Aspasia.

Oper
in drei Aufzügen

Text von FRANZ BITTONG.

Musik
von

Carl Schroeder.

Preis M 15,_ netto.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Leipzig, Martin Oberdörffer
New York, Edward Schuberth & Co. London, Schott & Co.
M. O. 1227

Oscar Brandstetter vorm. F. W. Garbrecht Leipzig.

Personen.

Michaíl Panagiotis, königlicher Schatzmeister . . . . . *II. Bass* (kleine Partie).
Aristéa, seine Frau . . . . . *Alt.* (do.)
(Kann auch durch Statistin besetzt werden, ohne Gesang.)
Déstima, deren Tochter . . . . . *Sopran* (jugendl. dramat.)
Konradin von Waldstein, bayrischer Offizier . . . . . *I. Baryton.*
Sepp Werner, sein Bursche . . . . . *Tenorbuffo.*
Dimitrios Aristi, Palikarenführer . . . . . *I. Tenor.*
Narkissos Byzantinos, " . . . . . *I. Bass od. I. Baryton.*
Apóstolos Korális, Palikare (Klefte) . . . . . *I. Bass* (dramat.)
Aspasía, seine Nichte . . . . . *Sopran* (dramat.)
Anthúla, Zigeunermutter . . . . . *Alt.*

Irini,
Pinelópi,
Polixéni,
Maria,
Kaliópi,
Thanaena,
Roxáni,
Efrosini,
} Paranymphen (Brautjungfern), davon 4 kleine Solopartien.

Ein Palikare, ein Bote. Ein Priester. Palikaren. Volk. Zigeuner.

Ort und Zeit der Handlung:

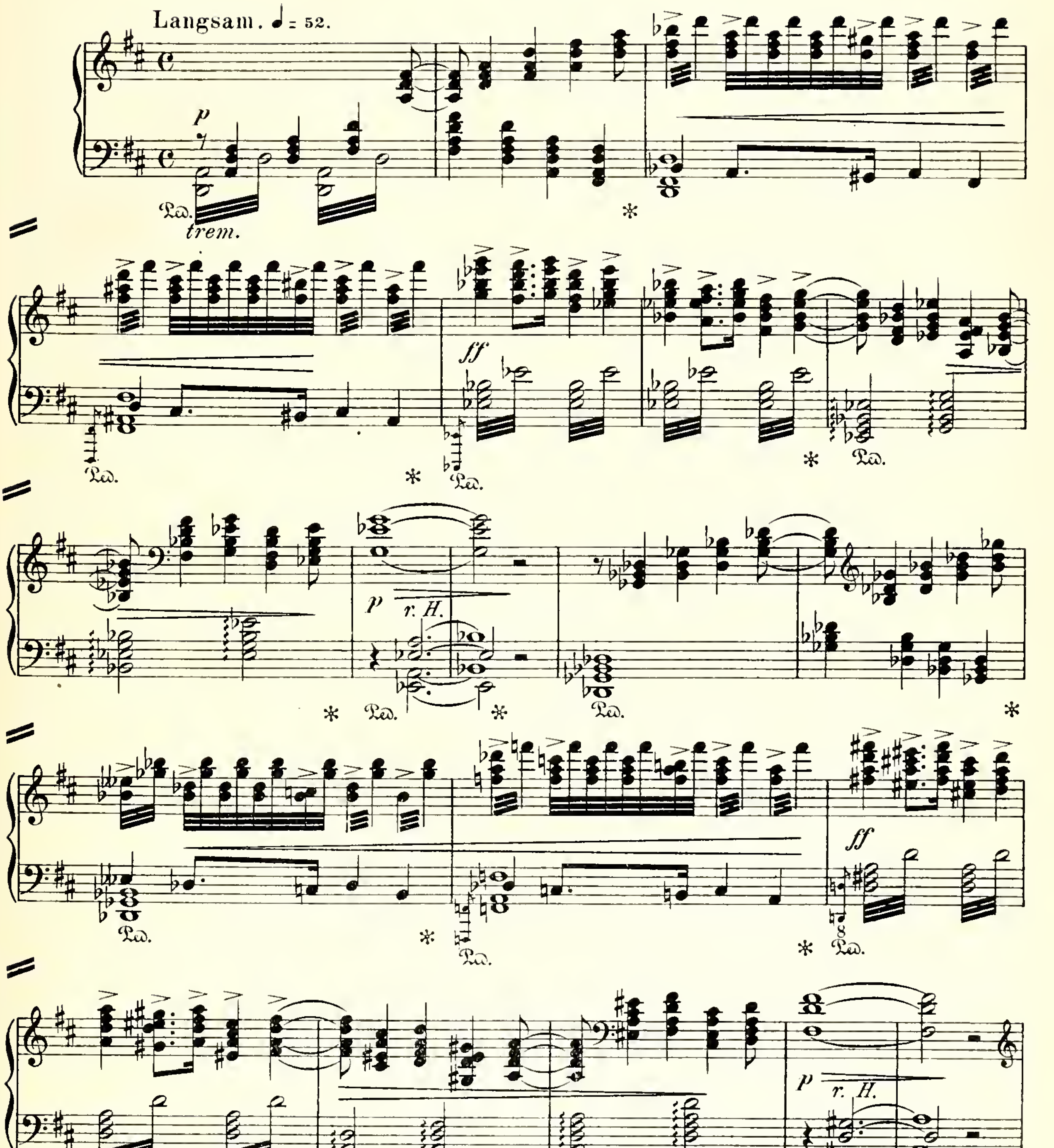
Griechenland 1835, nach dem Regierungsantritt des Königs Otto.

Aspasía.

Oper in 3 Aufzügen von Fr. Bittong.

Musik von **Carl Schroeder.**

Vorspiel.



Verlag von Martin Oberdörffer in Leipzig. M. O. 1227

Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, vorm. F. W. Garbrecht, Leipzig


zurückh.
Im Zeitmass.
pp
p
Etwas bewegter. ♩=72


mf
etwas zurückhalten
Breit. ♩= 63.
f


p
Ped.
etwas beschleunigen
cresc.
immer schneller
f
♩= 100
8
noch schneller
Ped.
Ped.


sehr zurückhalten
Sehr breit. ♩= 40.
ff
Im Hauptzeitmass. ♩= 52.
p
pp
ppp

Erster Aufzug.

Ein freier Platz in Athen. Nacht und Mondschein. Rechts ein Haus mit rebenbewachsener Veranda, an welcher zahlreiche bunte Lampen hängen. Links vorn eine umgestürzte Säule als Sitz. Im Hintergrunde die mondbeleuchtete Akropolis. Aspasía, in griechischer Knabentracht, ein Körbchen mit Blumen und Früchten in der Hand haltend, sitzt auf der Säule links. Etwas hinter ihr Apóstolos. Weiter vorn, nach der Mitte der Bühne zu, steht Dimitrios, die Augen unverwandt nach dem Hause rechts gerichtet. Den Hintergrund erfüllt eine Menge Volk mit bunten Stocklaternen. In der Mitte der Bühne führt der Vortänzer mit den Tänzerinnen den Chorreigen auf. Rechts im Vordergrunde sitzen einige Männer mit Mandolinen und sechs Mädchen mit Tambourins.

1. Auftritt.



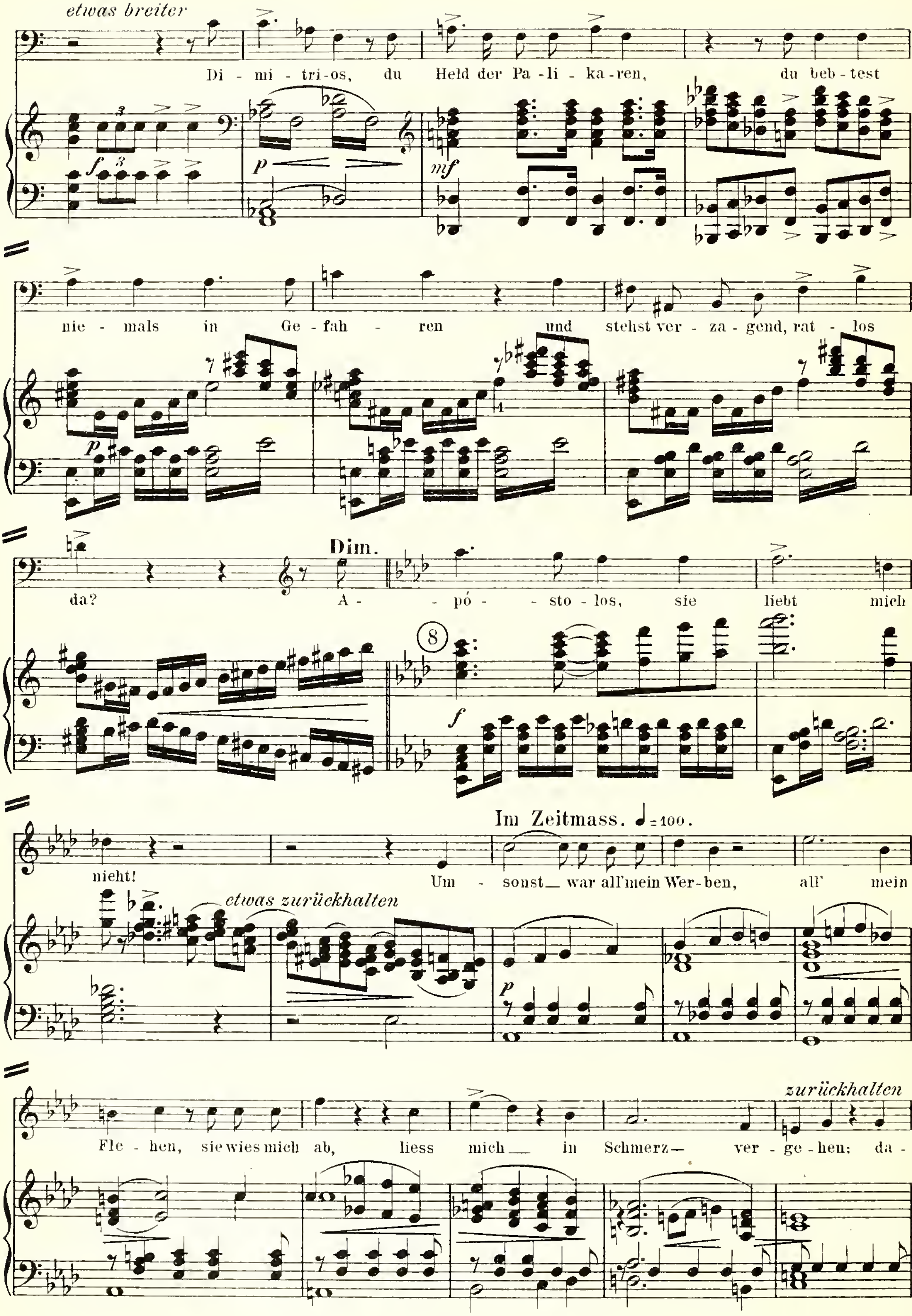

Freu - de spen - de. Pa - na - gi - a, o Ma - ri - a,
Pa - na - gi - a,
seg - ne gnä - dig die - ses Paar heu - te vor dem
o Ma - ri - a, seg - ne
1
Trau - al - tar!
mf
p

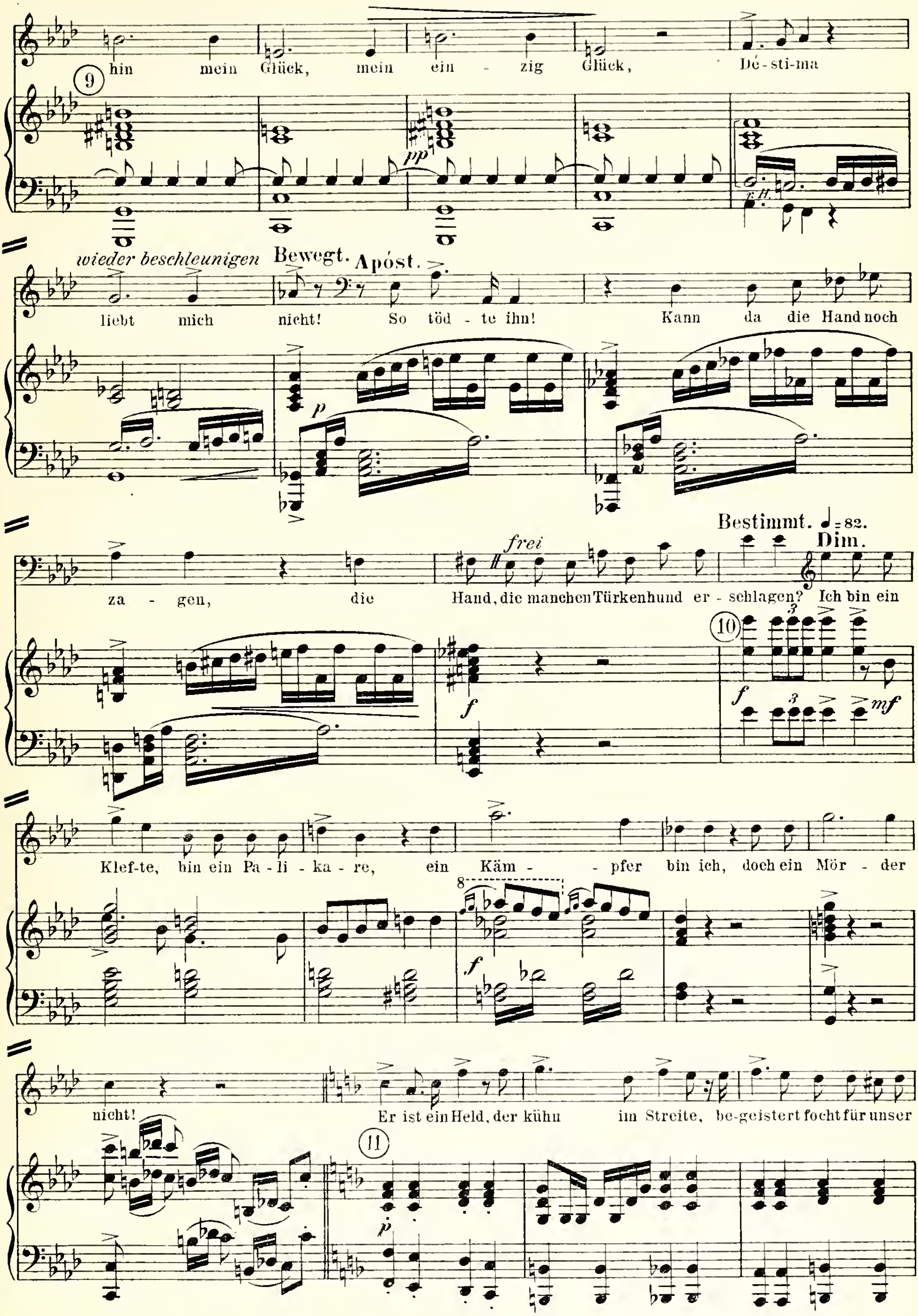

weich
p
Pfei-le in den
Schreitet E - ros kühn herein, Pfei - le in den Hän - den, wird er sel' - ger
p
2
p
doch auch Lei - den
mf ein wenig bewegter
Lie - be Glück, doch auch Lei - den spen-den. Lei - den scheuchen wir hin - aus
mf Lei - den scheuchen wir hin -
mf
p zart
hier mit un-sern Tän - zen, Blu - men pflückt, das neu - e Haus fest-lich zu be - krän - zen!
aus mit un-sern Tän - zen, p
3
p
mf Apóst. (sich Dimitrios nähernd)
He, Dimitri, Kyrie, wo weilt dein Sinn? Bist du in bö - sen Träumen ganz ver-lo - ren?
pp Nur einige und sehr zart.
Pfei - le in den
Schreitet E - ros kühn herein, Pfei - le in den Hän - den.
pp
pp


Was star-rest du nach je-nem Hau-se hin, als hät-test du die Freu-de ab-geschworen?
doch auch Lei - den
wird er sel' - ger Lie-be Glück, doch auch Lei-den spen - - - - den.
Dim. (aus den Träumen erwachend)
Mein Freund, das Glück, wo-ran mein Herz ge - glaubt, ein finst' - rer Dä - mon hat es mir ge - raubt,
4
p
Lebhafter. ♩= 126.
(Anklänge an das griech. Lied: „Giannina")
mf

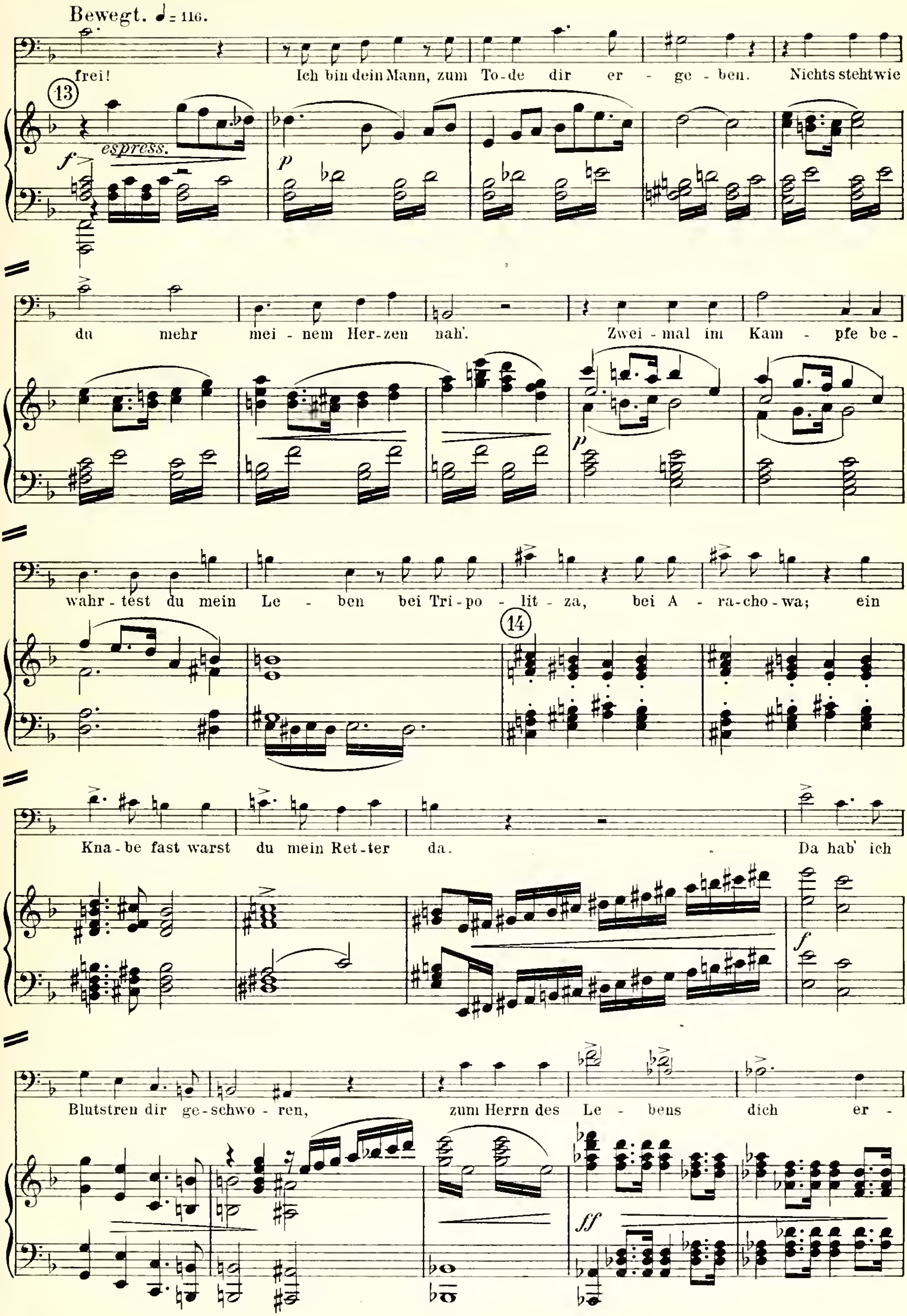

ein Dä - mon, der sich wie ein Mäd - - chen
p
klei - det, der wie ein Mäd - chen fromm zur Kir - che schrei - tet, aus
5
Prie - sters Hand das A - bendmahl ge - niesst, des' Aug' von
cresc.
from - men Zäh - - ren ü - ber - fliesst, ein Dä - - mon,
6
f
ach, in gold'nem Lo - - cken - haar, ein En - - gel
p


traun, doch al - len Mit - - - leids
Langsam und sehr breit. ♩= 63.
(er verhüllt sein Gesicht.)
Apóst.
nach und nach etwas lebhafter
bar. (Der Tanz hört auf. Volk und Tänzer treten in Gruppen im Hintergrunde zusammen.) O Dé - sti - ma! Sie ist's, die du ge - liebt,
f
p
(auf das Haus rechts zeigend)
die sich dem Fremdling heut' zu ei - gen giebt, dem Fremd - - lin - ge, den
Gott — verdamm'!
frei
Schläft denn in A - sche dei - nes Zor - nes Flam - me?
p
Bewegter. ♩= 100
Er raubt dein Al - les, dei - ne Dé - - sti - ma!
7


etwas breiter
Di - mi - tri-os, du Held der Pa - li - ka-ren, du beb - test
nie - mals in Ge - fah - ren und stehst ver - za - gend, rat - los
da?
Dim.
A - pó - sto - los, sie liebt mich
8
nicht!
Im Zeitmass. 𝅗𝅥 = 100.
etwas zurückhalten
Um - sonst war all'mein Wer-ben, all' mein
Fle - hen, sie wies mich ab, liess mich in Schmerz - ver - ge - hen; da -
zurückhalten


9
hin mein Glück, mein ein - zig Glück, Dé-sti-ma
pp
wieder beschleunigen
Bewegt.
Apóst.
liebt mich nicht! So töd - te ihn! Kann da die Hand noch
p
zagen, die Hand, die manchen Türkenhund er - schlagen? Ich bin ein
frei
Bestimmt. ♩= 82.
Dim.
10
f
mf
Klef-te, hin ein Pa - li - ka - re, ein Käm - pfer bin ich, doch ein Mör - der
nicht! Er ist ein Held, der kühn im Streite, be-geistert focht für unser
11
p

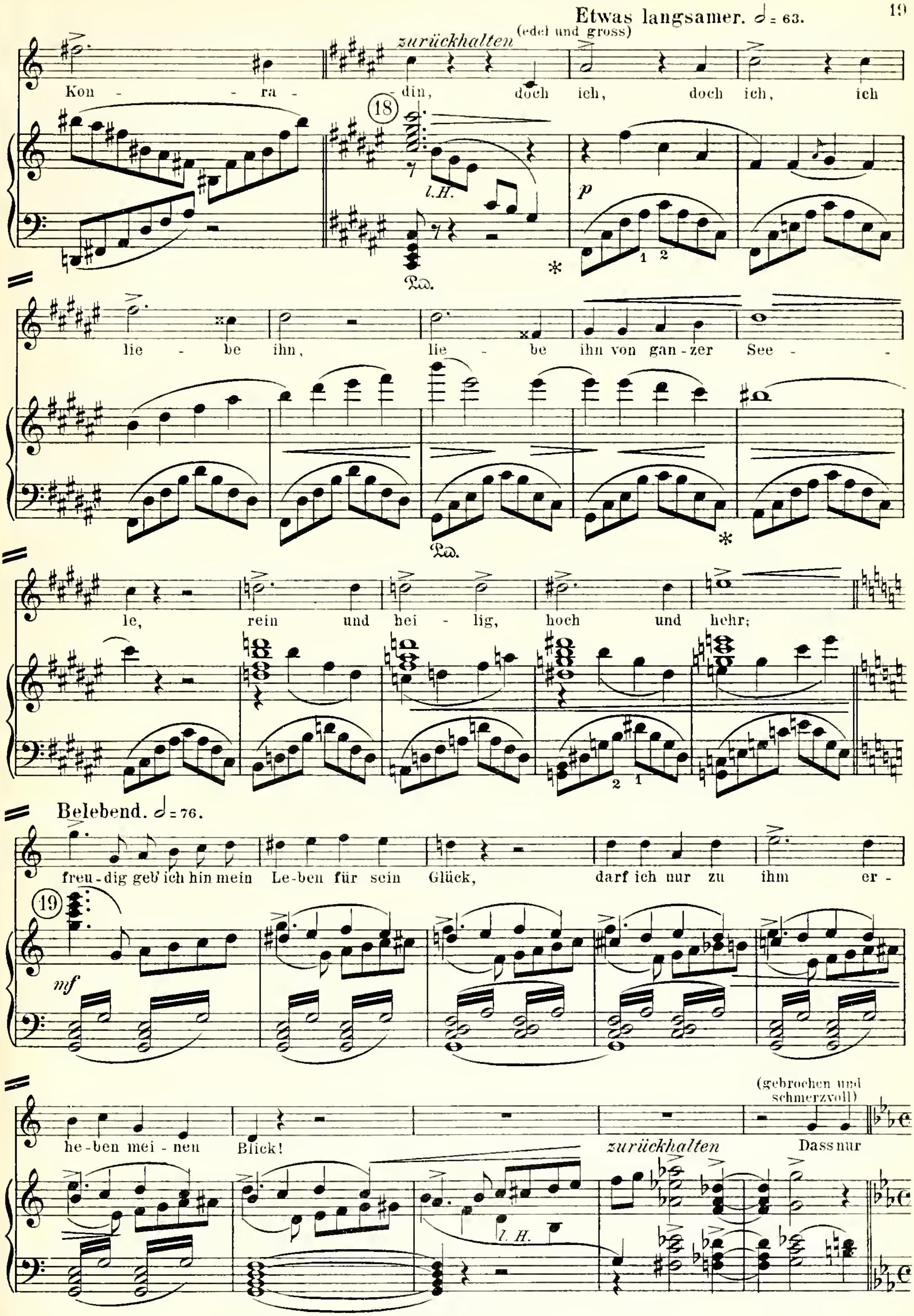

Va - ter-land. Er stritt für uns, er focht an uns-rer Sei - te, und ihn sollt' meuch-lings
Dim.
treffen die-se Hand?
(Er reisst die Ranke einer Weinrebe von den Steintrümmern links.)
Apóst.
Und soll ich dich zu Grun - de geh'n, in Herzens Weh verschmachten sehn?
mf
Etwas breiter. ♩= 80.
Sieh, wie ich die-se Ran-ke hier zerwin-de so ring ich je-nes
12
p
Lie - besglück entzwei. Sieh her, sieh her,
(Er hat die Ranke auseinander gerissen und wirft sie in die Luft.)
so werf ich's in die
l. H.
r. H.
8
f
Dim.
Was treibst du da, welch' grau-se Zau-be-rei?
breit
Win - de, dem Cha - ros weih' ich sie, und du bist
sehr zurückhalten
mf

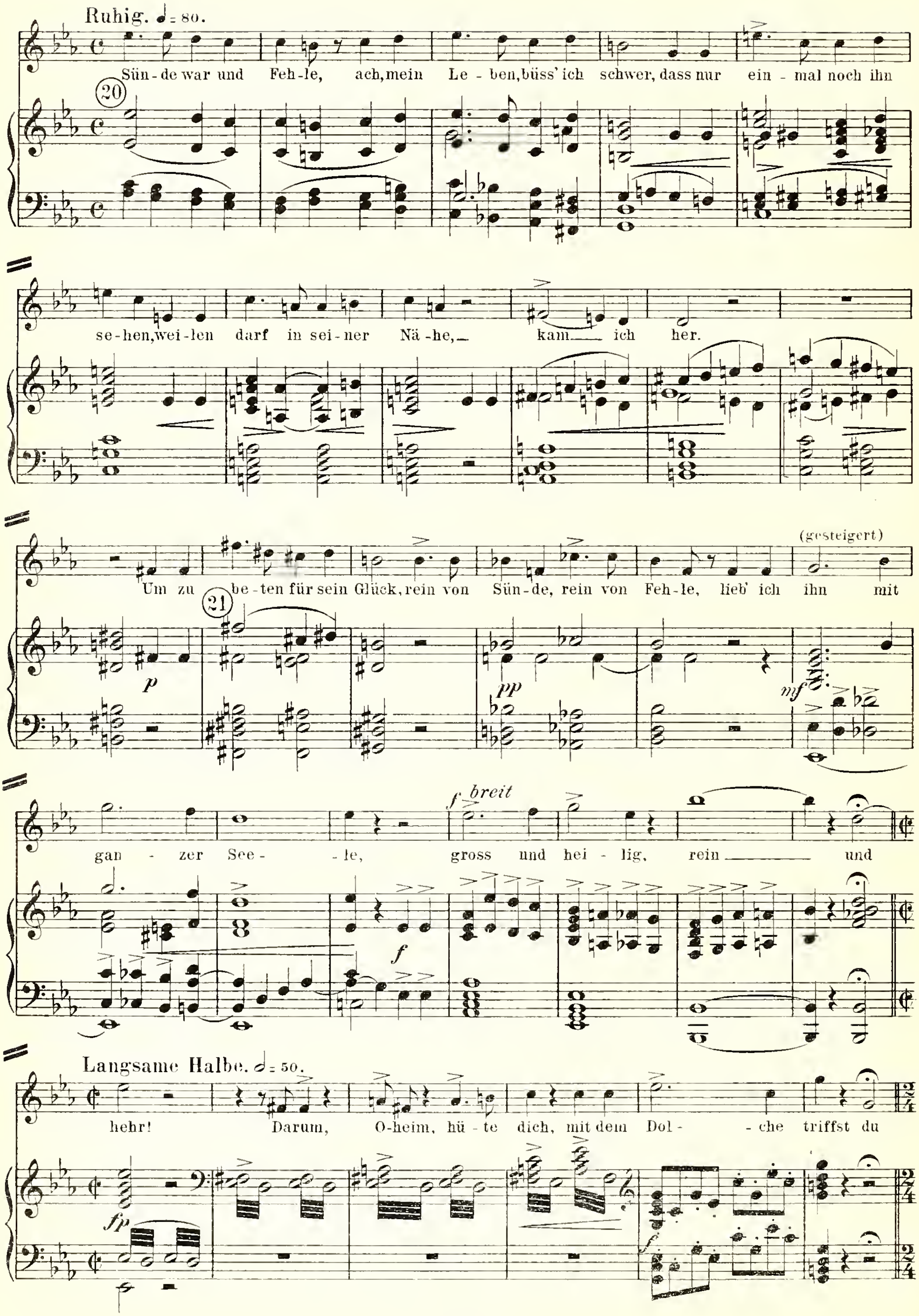

Bewegt. ♩= 116.
frei! Ich bin dein Mann, zum To-de dir er - ge - ben. Nichts steht wie
13
espress.
du mehr mei - nem Her-zen nah'. Zwei - mal im Kam - pfe be -
wahr - test du mein Le - ben bei Tri - po - lit - za, bei A - ra-cho - wa; ein
14
Kna - be fast warst du mein Ret - ter da. Da hab' ich
Blutstreu dir ge - schwo - ren, zum Herrn des Le - bens dich er -


etwas zurückhalten
ko - ren, und zagst du jetzt, will
8va
p
ff
Breit. ♩= 88.
(an seinen Dolch fassend)
ich den Feind ver-der - - ben! Ver - fal - len ist sein Haupt, ja, er muss ster -
15
f
ff
mf
Aspas. (welche mit immermehr gespannter Aufmerksamkeit zugehört hat, vorspringend und Apóstolos Hand erfassend)
Sprich, wer soll ster-ben? Sprich,
(mit gesteigertem Ausdruck)
Apóst. Dim.
ben! Ha, nim - mermehr!
Apóst.
Schweig, schweig, was
nicht eilen
p
fp
wen willst du ver-der - ben?
Dim.
willst du hier? Wer ist der Kna - be?
Apóst.
Kein Kna - be, meiner Schwester Kind,
fp
Lebhaft. ♩.= 92.
gar hei - sses Blut, und leicht - hin, wie der Wind, und
16
ff


Mässig.
Aspas.
As - pa - si - a nennt sie sich. A -
(mit mächtigem Ausdruck)
pó - sto - los, ich hör - te dich, weiss, dass du blut'ge Rän - ke spinnst,
Apóst.
weiss, was du Kon-ra - di - nos sinnst! Hü - te dich! Hü - te dich! Was
(erstaunt)
willst du, As-pa - si - a?
17
etwas beschleunigen
pp
Aspas. (gross und gewaltig)
ten.
Hö - re mich! Hö - re mich: Weh dir, wenn du sein Haupt be - rührst, zum
schnell
fp


ten.
im Zeitmass
To - desstreich die Klinge führst,
ich schü-tze ihn,
ich
wa-che ü - ber
schnell
fp
f
ff
Schnell. 𝅗𝅥 = 92.
ihn!
Kümmert's dich?
Apóst.
(mit dämonischer Freude)
Du liebst ihn?
er ist dein Ge - lieb - ter,
sprich!
Bei al - len Heil' - gen schwö - re ich,
Er dein Ge - lieb - ter!
hörst du's, Äf -
simile
nicht ken - net As - pa - si - a
fen - di?


Etwas langsamer. 𝅗𝅥 = 63.
zurückhalten
(edel und gross)
Kon - ra - din, doch ich, doch ich, ich
18
l.H.
p
lie - be ihn, lie - be ihn von gan - zer See -
le, rein und hei - lig, hoch und hehr;
Belebend. 𝅗𝅥 = 76.
freu - dig geb' ich hin mein Le - ben für sein Glück, darf ich nur zu ihm er -
19
mf
he - ben mei - nen Blick!
zurückhalten
l. H.
(gebrochen und schmerzvoll)
Dass nur


Ruhig. 𝅗𝅥 = 80.
20
Sün-de war und Feh-le, ach, mein Le-ben, büss' ich schwer, dass nur ein-mal noch ihn
se-hen, wei-len darf in sei-ner Nä-he, kam ich her.
(gesteigert)
Um zu be-ten für sein Glück, rein von Sün-de, rein von Feh-le, lieb' ich ihn mit
21
p
pp
mf
gan-zer See-le, gross und hei-lig, rein und
f breit
f
Langsame Halbe. 𝅗𝅥 = 50.
hehr! Darum, O-heim, hü-te dich, mit dem Dol-che triffst du
fp
f

2. Auftritt.

Vorige, die **Paranymphen**, dann **Konradin** u. **Déstima, Michael** u. **Aristéa**.

Das Volk und die Tänzer, welche im Hintergrund in Gruppen plauderten, ordnen sich wieder, wie vorher.




Wie zu Anfang.
Pa - na - gi - a o Ma - ri a,
Pa - na - gi - a o Ma - ri - a
p
breite segnend deine Hände, Glück und Lust und Freude spende,
Pa - na - gi - a o Ma - ri - a,
24
Pa - na - gi - a o Ma - ri - a,
segne gnädig dies junge Paar heute vor dem Traualtar.
dieses Paar



(Die Paranymphen haben sich vorn rechts aufgestellt und werfen mit dem Volke Blumen und Confetti auf das in der Mitte stehende Brautpaar.)




Alle Paranymphen u. Chor.
(Die Tänzerinnen schlingen ihren Reigen um das Brautpaar.)
hab' ich sie_ ver - ges - sen.
weiss ich un - ge -
hab'_ ich sie ver - ges - sen.
Sprüchlein viel wie Sand am Meer
weiss_ ich un - ge -
27
f
mes - sen,
hab' ich sie_ ver - ges - sen.
mes - sen,
wenn ich dir in's Au - ge seh',
hab'_ ich sie ver - ges - sen.
Pinelopi u. Thanäna.
28
Wenn du mich von Her - zen liebst, musst du mir es zei - gen, drü - cke zärt - lich mir die Hand,
p
etwas zurückhalten
Alle Paranymphen u. Chor. (Reigen wie vorher.)
gib dich mir zu ei - gen!
Wenn du mich von Herzen liebst, musst du mir es zei - gen, drü - cke zärtlich
29
mf


etwas zurückhalten
Etwas lebhafter. ♩= 96.
Irini u Kaliopi.
(Von hieran der Reigen nur hinter dem Brautpaar.)
mir die Hand, gib dich mir zu ei - gen!
Aus dem Schlaf um Mit - ter - nacht
30
p
schreck' ich son - der - glei - chen, träumend seh' ich dich die Hand ei - nem andern rei - chen.
zurückhalten
Etwas langsamer. ♩= 69.
Pinelopi u. Thanäna.
Schlaf - los sind die Au - gen mir, und das kommt vom Lie - ben, von den vie - len Küs - sen ist
pp
Schnell. ♩= 116.
Ziemlich lebhaft. ♩= 112.
Irini u. Kaliopi.
mir der Mund zer - rie - ben. Wer der Schätz - chen zwei - e hat, der ist zu be - nei - den,
31
p
zurückhalten - - - - - - lebhaft
wenn ihm ei - ne un - treu wird, so geht er zu der zweiten.
ruhiger


Ruhig. ♩= 88.
Vier Paranymphen.
pp
f
Geht in das Zi - geu - ner-land dor-ten zu er - fra - gen, wo - her denn die Lie - be stammt,
pp Einige TENÖRE u. BÄSSE.
pp
f
Langsam. ♩= 54.
Alle Paranymphen.
p
wer-den sie euch sa - gen: Sie zün - det in den Au - gen, sinkt nie - der auf den Mund und
(sehr weich)
32
p
glei - tet von den Lip - pen tief in des Her - zens Grund.
Sehr breit und weich.
Alle Soli u. Chor.
Sie zün - det in den Au - gen, sinkt
TENOR u. BASS.
f
33
nie - der auf den Mund und glei - tet von den Lip - pen tief in des Her - zens Grund.
Mässig bewegt.
ff


Fro-hes Le-ben, Glück, Gedeih'n, süs-se Bro-te lasstuns streu'n,
mf
süs-se Bro-te lasstuns streu'n, süs-se Bro-te lasstuns streu'n, fro-hes Le-hen, Glück, Ge - deih'n.
süs-se Bro-te lasstuns streu'n, süs-se Bro-te lasstuns streu'n, Glück, Ge - deih'n.
34
f
(Es wird von neuem Confetti auf das Brautpaar geworfen.)
(Der Tanz hört auf.)
35
nach u. nach ruhiger
tr
p
l. H.
pp
Ruhig. ♩=80. Aspas. (zu Konradin, ihm das Körbchen darbietend, tief bewegt.)
Nimm die ro-sen-duft'gen Früchte, die Lu - ku-mia auch von mir, Se - gen deu-ten sie fürs
36


Le-ben, wis-se, schö-ner Fremdling, dir! Heil dem Weib, das du er-
ko-ren, dem du e-wi-ge Treu-e ge-schwo-ren!
37
Wie die süs-se Frucht hie-nieden Labung euch und Stärkung
etwas beschleunigen
wieder zurückhalten
gab, spende sie euch süs-sen Frie-den, treu-e Lie-be
bis zum Grab! (Reicht Konr. das Körbchen, blickt ihn lange und innig an, geht dann langsam auf ihren Platz zurück.)
38
l. H.


Apost.
Dim. (unverwandt Déstima anstarrend.)
Konr.
Sahst du die Träu - mer-in? Ich se - he, ach,nur sie, nur sie! Hab'
l.H.
r.H.
Dank, du schöner Knabe, habt al - le Dank! Mir ist es wie ein holder Traum,
39
p
noch fas-se ich die Won-ne kaum, die Herz — und Sin-ne mir be-wegt, zu
40
pp
heis-sem Dank mein Herz be-wegt. Darf ich die Wunder wirklich schau'n, die ich als
mf
sehr ruhig
Kind ge-träumt im Va - ter-haus? Be-
p
pp


belebend
gei-stert zog ich aus den heim'schen Gau'n für Hel-las Frei-heit kühn zum
mf
Strei - te aus; nun steh' ich hier auf der be-frei-ten Er - de, die von der
breiter
41 p
Vor - welt Wundern uns er - zählt. Des Par - - thenon's er-
breit
mf
f
ha - - ben heh - re Pracht sieht dort her-
42
pl. H.
ab aus lich-ter Zau - ber - nacht! Die
pp


belebend
Waf-fen ruh'n, der Krieger, kampfgestählt, kehrt nun zu-rück zum heimat-li-chen Her-de,
p
Lor-beer-be-kränzt, nach langem blut'gen Strei - te.
43
f
(Déstima an sein Herz drückend.)
zurückhalten
im Zeitmass
Und ich, ein En-gel mir zur Sei-te, der
p
licht-voll, hold und wun-der-sam, zu mir dem Er-den-
beschleunigen
Langsam. ♩=56.
soh - ne kam. O süs - se, na-men-lo-se Won-ne,
mf
p


Bewegter. ♩=84.
Dé - stima, meines Le - bensSon - ne! O hätt' ich Da - vids hol - den
pp
l.H.
mf
44
Sang und Sa - la - mo - - - - - nis
Lie - der, zu sa - - - - - gen
dir: Ich lie - be dich! O
etwas zurückhalten
breit
cresc.
f
p
lieb' mich, lieb' mich wie - - - - -
beschleunigen
8


zurückhalten
Belebend ♩= 104.
Dest.
- - - - - - - der! Ich lie - be dich, mein
45
Ped.
*
ed-ler, stolzer Held, mit nie ge-ahn-tem min-ni-gen Er-be-ben. O, Kon-ra-din,
du mei-ne Welt, nimm al-les hin, mein Herz, mein Blut, mein Le - - -
cresc.
f
ben; nur Ei - - nes, ei - nes nur füh - le ich: für
46
p
l.H.
beschleunigen
zurückhalten
dich, für dich nur le - - be ich! Ich
f


breit
lie - - - - - be dich, ich lie - be nur
p
Ped.
*
im Zeitmass (Dimitrios sinkt auf den Steinsitz nieder und verhüllt sein Gesicht.)
dich!
47
etwas zurückhalten
Ruhig bewegt. ♩=88. Am Anfang weich und innig zu singen, dann nach und nach feuriger.
Dést. (Beide halten sich innig umschlungen.)
Heil' - ger Lie - be rei - - ne Flam - me lo - - dert auf dem Traual -
Konr.
Heil' - ger Lie - be rei - - ne Flam - me lo - - - - - -
pp
tar. Heil' - ge, rei - ne, heis - se Lie - be
- dert auf dem Traualtar. Heil' - - ge, rei - ne Lie - be
r. H.
cresc.

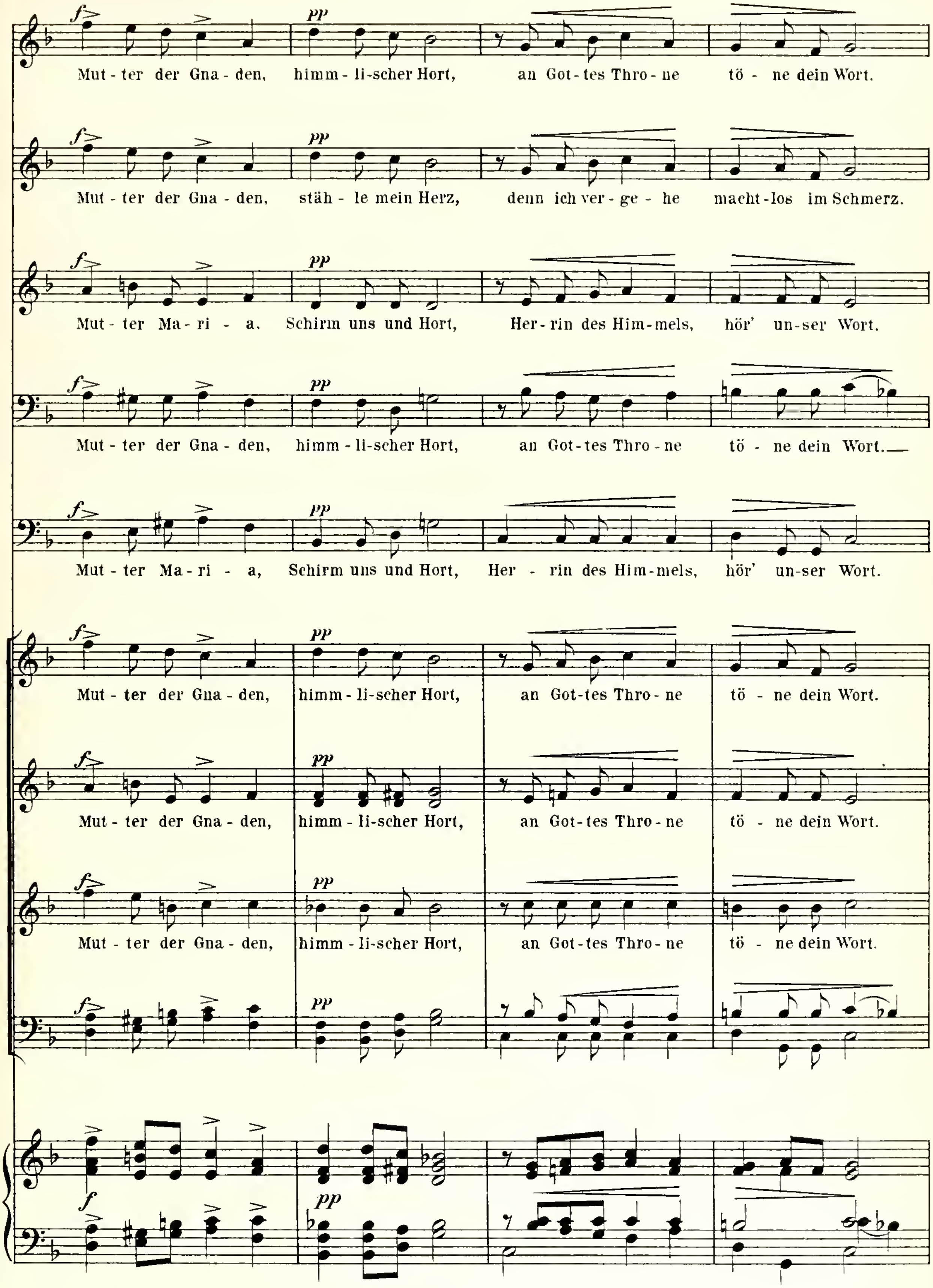

etwas bewegter werden
ei - net uns auf im - mer - dar. Nur in deinem Herzen
ei - net uns auf im - mer - dar.
mf
48
dim.
p
zurückhalten
le - ben, ganz zu ei-gen dir ge - ge-ben,
Nur in deinem Herzen le - ben, ganz zu ei-gen dir ge-
im Zeitmass
Trost aus dei-nen hol - den Au - - gen, Glück von dei-nen Lip - pen
ge - - ben, Trost aus dei-nen hol - den Au - - gen,
mf
wieder etwas bewegter werden
sau - - gen. Treu - e Lie - be echt und wahr
Glück von dei-nen Lip - pen sau - - gen. Treu - e Lie be
49
p
l. H.
l. H.


bis zum To - de im - mer-dar, bis zum To -
echt und wahr bis zum To - de im - mer-dar,
l. H.
l. H.
l. H.
Ped.
- de im - mer - dar!
bis zum To - - de im - mer -
dar!
wie zu Anfang
Heil' - ger Lie - be
Heil' - ger Lie - be
etwas zurückhalten
pp
rei - - ne Flam - me lo - - dert auf dem Traual - tar,
rei - - ne Flam - me lo - - - dert auf dem Traual-tar,
r. H.


bewegter werden
treu e Lie - be, echt und wahr, bis zum
treu - e Lie - be, echt und wahr,
50
mf
To - - de,
zurückhalten
echt und
Schnell. 𝅗𝅥=80.
wahr!
bis zum To - de,
echt und
wahr!
f
51
f
52
ff
dim.
ruhiger werden

Gebet.


Langsam. ♪= 80.
pp Dést.
O Pa-na-gi - a, Mut - ter des Herrn, duf - ten - de Ro - se, leuch-ten - der Stern,
pp Aspas.
O Pa-na-gi - a, Mut - ter des Herrn, zu dir jetzt fleh' ich leuch-ten - der Stern,
pp Arist.
Hei - li - ge Jung-frau, Mut-ter des Herrn, du voll der Gna - den, himm-li - scher Stern,
pp Konr.
O Pa-na-gi - a, Mut-ter des Herrn, duf - ten - de Ro - se, leuch-ten - der Stern,
pp Mich.
Hei - li - ge Jung-frau, Mut-ter des Herrn, du voll der Gna - den, himm-li - scher Stern,
SOPRAN.
pp sehr weich
O Pa-na-gi - a, Mut-ter des Herrn, duf - ten - de Ro - se, leuch-ten - der Stern,
pp ALT.
O Pa-na-gi - a, Mut-ter des Herrn, duf - ten - de Ro - se, leuch-ten - der Stern,
pp TENOR.
O Pa-na-gi - a, Mut-ter des Herrn, duf - ten - de Ro - se, leuch-ten - der Stern,
pp BASS.
Langsam. ♪= 80.
53
pp


f pp
Mut - ter der Gna - den, himm - li-scher Hort, an Got-tes Thro - ne tö - ne dein Wort.
Mut - ter der Gna - den, stäh - le mein Herz, denn ich ver - ge - he macht-los im Schmerz.
Mut - ter Ma - ri - a, Schirm uns und Hort, Her - rin des Him-mels, hör' un-ser Wort.
Mut - ter der Gna - den, himm - li-scher Hort, an Got-tes Thro - ne tö - ne dein Wort.
Mut - ter Ma - ri - a, Schirm uns und Hort, Her - rin des Him-mels, hör' un-ser Wort.
Mut - ter der Gna - den, himm - li-scher Hort, an Got-tes Thro - ne tö - ne dein Wort.
Mut - ter der Gna - den, himm - li-scher Hort, an Got-tes Thro - ne tö - ne dein Wort.
Mut - ter der Gna - den, himm - li-scher Hort, an Got-tes Thro - ne tö - ne dein Wort.



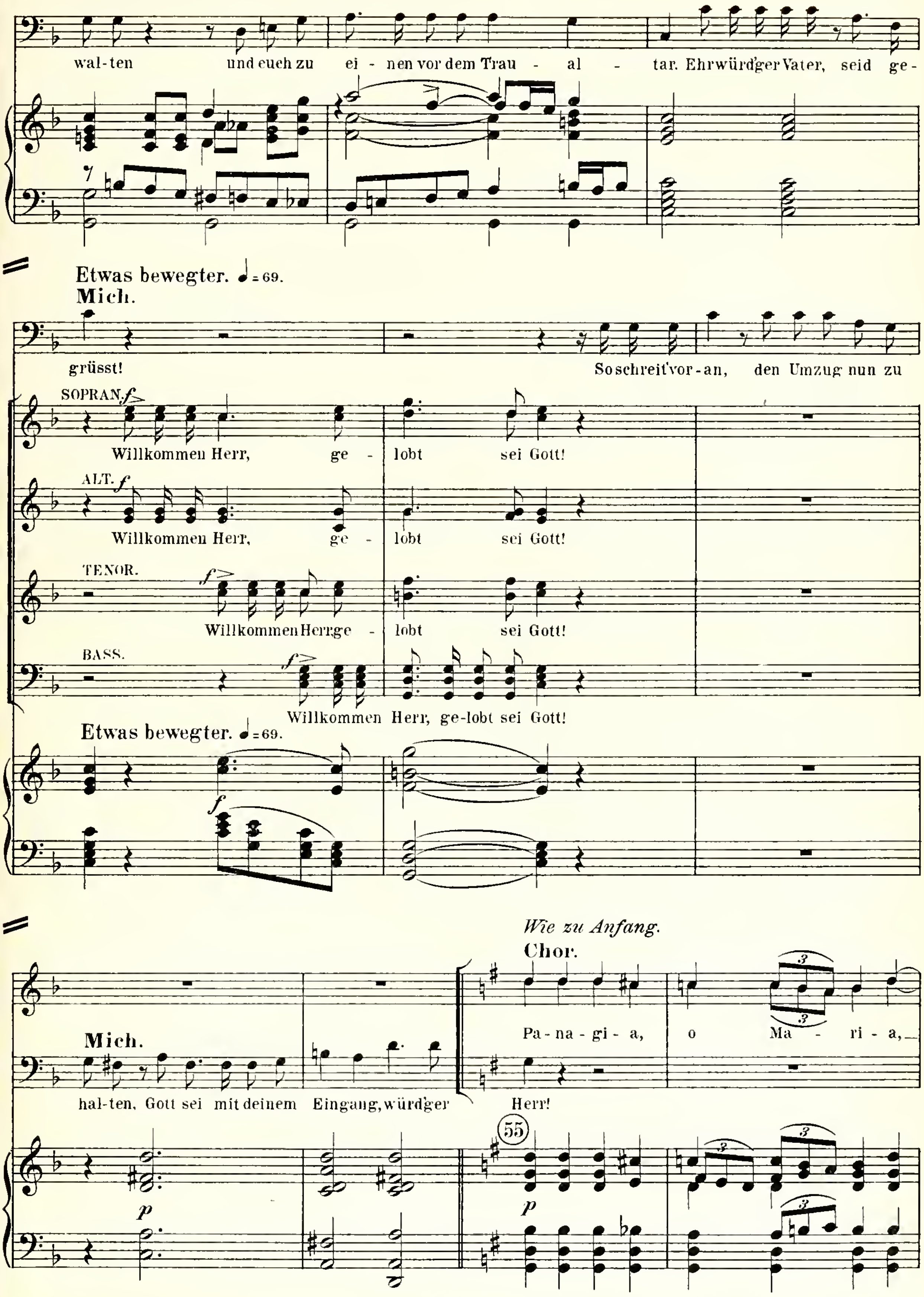
3. Auftritt.

Vorige. Der **Pope** (kommt aus dem Hause links.) Später **Sepp.**

Alle machen ehrfurchtsvoll Platz.

Sehr wenig bewegter. ♩= 58.




walten und euch zu ei - nen vor dem Trau - al - tar. Ehrwürd'ger Vater, seid ge-
Etwas bewegter. ♩= 69.
Mich.
grüsst! So schreit' vor-an, den Umzug nun zu
SOPRAN. f
Willkommen Herr, ge - lobt sei Gott!
ALT. f
Willkommen Herr, ge - lobt sei Gott!
TENOR. f
Willkommen Herr ge - lobt sei Gott!
BASS. f
Willkommen Herr, ge-lobt sei Gott!
Etwas bewegter. ♩= 69.
f
Wie zu Anfang.
Chor.
Pa - na - gi - a, o Ma - ri - a,
Mich.
hal-ten, Gott sei mit deinem Eingang, würd'ger Herr!
55
p
p
p


(Während des Chores schreitet der Zug, voran der Pope, dann die Paranymphen, nach dem Hause rechts. Sowie Konradin
brei - te seg - nend dei - ne Hän - de,
Pa - na - gi - a, o Ma - ri - a,
auf den Stufen angekommen ist, ertönt aus der Ferne ein Kanonenschuss.)
Glück und Lust und Freu - de spen - de, Pa - na - gi - a, o Ma - ri - a!
Pa - na - gi - a!
56
1. Kanonenschuss.
Lebhaft. 𝅗𝅥 = 76.
SOPRAN (Alle bleiben erschrocken stehen.)
Sagt, was be - deu - tet das?
ALT.
Sagt, was be - deu - tet das? was ist ge -
TENOR.
Sagt, was be - deu - tet das?
BASS.
Sagt, was be - deu - tet das?
57
2. Kanonenschuss.


♩=100. Die Viertel etwas langsamer dann nach und nach schneller.
Dést.
Allmächt' - ger Gott, mir wird so bang!
Was ist gescheh'n?
(Allarmsingnale von verschiedenen Seiten des Hintergrundes.)
scheh'n?
was ist ge - scheh'n?
was ist ge - scheh'n?
3. Kanonenschuss.
Tromp. Signal.
mf
Konr. (vorstürzend.)
Das ist Al-larm!
Al - larm, Al-larm,
Al - larm, Al-larm,
Hört ihr nicht der Hör-ner Klang?
Al-larm, Al-larm,
Hört ihr nicht der Hör-ner Klang?
Al-larm!
Al-larm, was ist ge-
58


Was ist ge-scheh'n?
Was ist gescheh'n?
scheh'n?
beschleunigend
Schnell ♩= 160.
Sepp (aus dem Hintergrunde links herbeieilend)
Der O-berst sendet mich, mein Ka-pi-tain, das Re-giment wird
al - lar-mirt und un-ver-züg-lich wird mar-schirt; nachdem Pi - rä-us geht's und
59
dann zur See nach Ar-gos, wo die Pa-li - ka - ren und Klef - ten in Em-pö - rung


Dést.
Ein Auf - ruhr? Krieg?
Aspas.
Ein
Arist.
Weh! un-ser'm Kin-de droh'n Ge - fah-ren!
Dim.
(freudig aufhorchend)
Ein Auf - ruhr! Auf - ruhr!
Sepp.
sind.
Konr.
(Dést. zärtlich umschlingend)
Ach, mein ar - mes
Apóst.
(freudig aufhorchend)
Ein Auf - ruhr! Auf - ruhr!
Mich.
Weh! un-serm Kin-de droh'n Ge - fah-ren!
Chor.
SOPR.
ALT.
Ein Auf-ruhr ist's der Pa - li - ka - ren!
TEN.
BASS.
f
Aspas.
Auf - ruhr? Ist es denn ein Traum?
Konr.
Kind!
Was wird nun aus der Hoch - zeit? Er muss
Was wird nun aus der Hoch - zeit? Er muss


Langsamer ♩= 88.
Apóst. (hebt niederknieend die zerrissenen Ranken auf und drückt sie an die Lippen.)
(jubelnd)
fort! Hah! Cha - ros To - tenmann, mein Freund, hast's
fort!
60
im - mer gut mit mir ge - meint, da ich so man-chen
Konr. (aus der ersten Bestürtzung erwachend, den Säbel ziehend.)
Wohl - an denn! in den
Tür - kenhund hin - ab-stiess in der Höl - le Schlund. Hab'
Dest. (sich verzweifelnd an Konrad anklammernd.)
Wie, du willst fort? Ich lass dich nicht, siehst du denn nicht, wie ich im Schmerz ver -
Kampf!
Dank, mein Cha-ros, ha-be Dank!
61
Ped. *


ruhiger werden
Konr.
geh'!
Sei
Trp. Sign.
f
ff
Mässig langsam ♩= 69.
Dést.
(verzweifelnd)
Ach, Kon-ra-din, das Weh ich nicht er - tra - ge,
Aspas.
Arist.
p
Sei stark, mein Kind, das her - be Weh er - tra - ge
Dim.
p
Ver -
Sepp.
p
Schonhoff-ten wir, dass bald das Meer uns tra - ge,
Konr. (ausdrucksvoll)
stark, mein süsses Lieb, und nicht ver - za - ge, wenn nei - disch ein er - bar-men-los Geschick zer -
Apóst.
p
Ver -
Mich.
p
Sei stark, mein Kind, das her - be Weh er - tra - ge.
Chor.
62
Mässig langsam ♩= 69.
Celli
p


das uns ge - sandt ein furcht - ba-res Ge-schick.
Aspas.(ausdrucksvoll)
p
Ist es ein
Noch wa-chet treu des All-er-barmers Blick, ob Eu-rer Lie-be kaum er-blüh - tem Glück.
zweiflung jetzt und laute Trau-er-kla - ge verscheucht das mir verhass-te Lie - besglück,
zu dem gelieb - ten Bai-ernland zu-rück, denn nach den Ber-gen sehnt sich un-ser Blick.
stört der jun - gen Lie - be hol - - des Glück.
zweiflung jetzt und laute Trau-er-kla - ge scheucht der fro-hen Hochzeits-fei - er Glück.
Noch wa-chet treu des All-er-barmers Blick, ob Eu-rer Lie-be kaum er-blüh - tem Glück.


Zer - stört ist uns're Lie - be Glück!
Traum denn, ich verwundert fra - ge, was birgt dein Wal - ten, räth-selhaft Ge - schick?
und neu - e Hoff - nung bringt mir das Ge - schick.
Schon jauchzten wir, dass bald die Stunde schla-ge,
Sei stark und nicht ver - za - ge!
Dank, Cha-ros, dir, du wandtest das Ge - schick!
Chor. Ten. I u. II.
Sei
Pos.


Bringst du für mich ein un - ver-
Was zag' ich noch, dass ich das
da will es wie-der an-ders das Ge -
(zu Dimitrios)
Nun jub - le,Freund, glaub, dass ich Sor-ge
stark,mein hol-des Kind,und nicht ver - za - - ge, wenn nei - disch ein er -

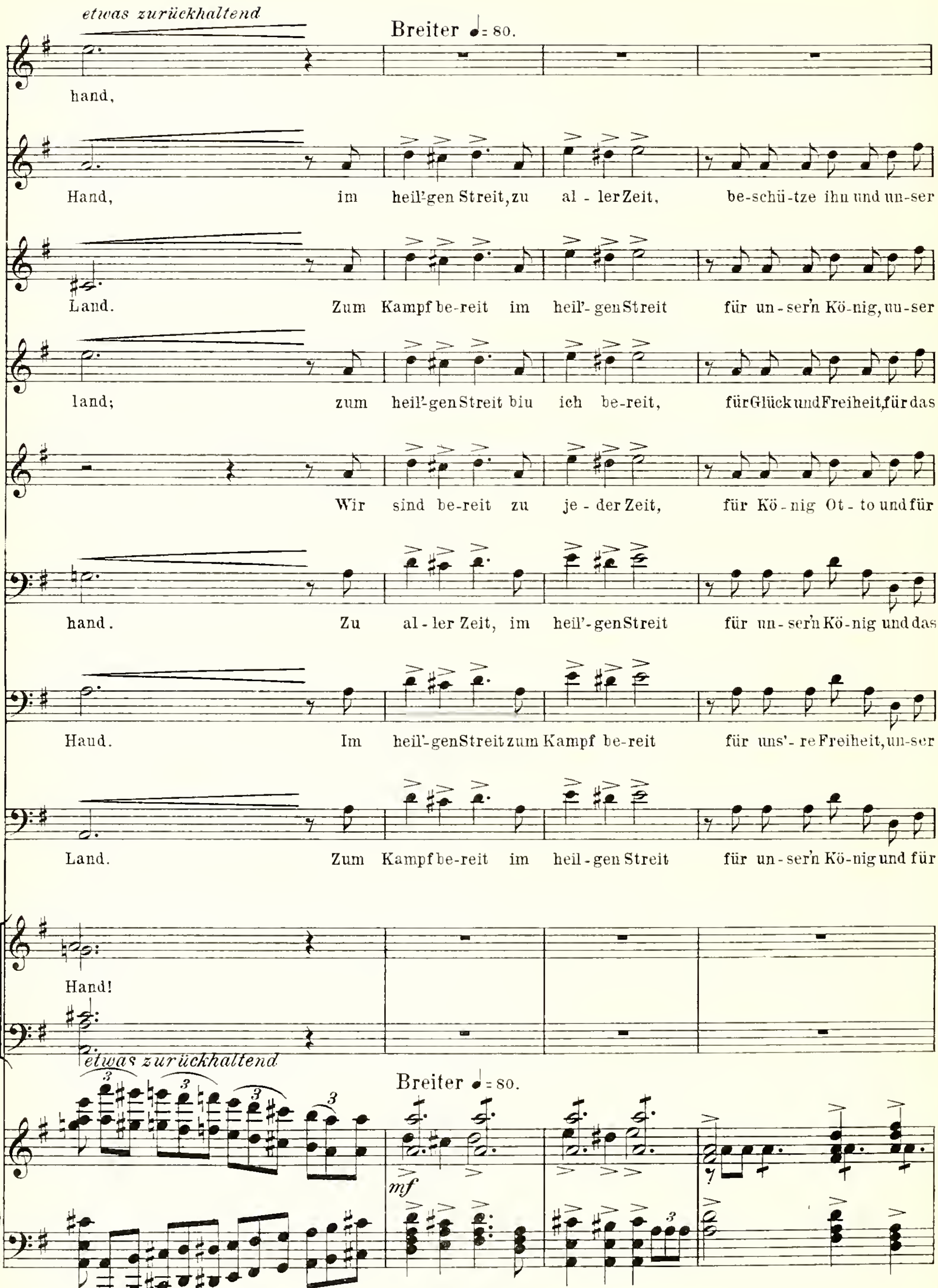

nach und nach bewegter
Zer - stört ist un - - 'srer Lie - be
hoff - tes Glück? Droht ihm Ge - fahr? Ich ban - ge, hof - fe,
Kühn - ste wa - ge
schick, von neu - em ist der wil - de Kampf ent-
tra - - ge, dass nim - mermehr er kehrt zu ihr zu-
Sei stark, du hol - des Kind, und nicht ver - za - - -
bar-men-los Geschick zer - stört der kaum er - blüh - ten Lie - be
nach und nach bewegter
63

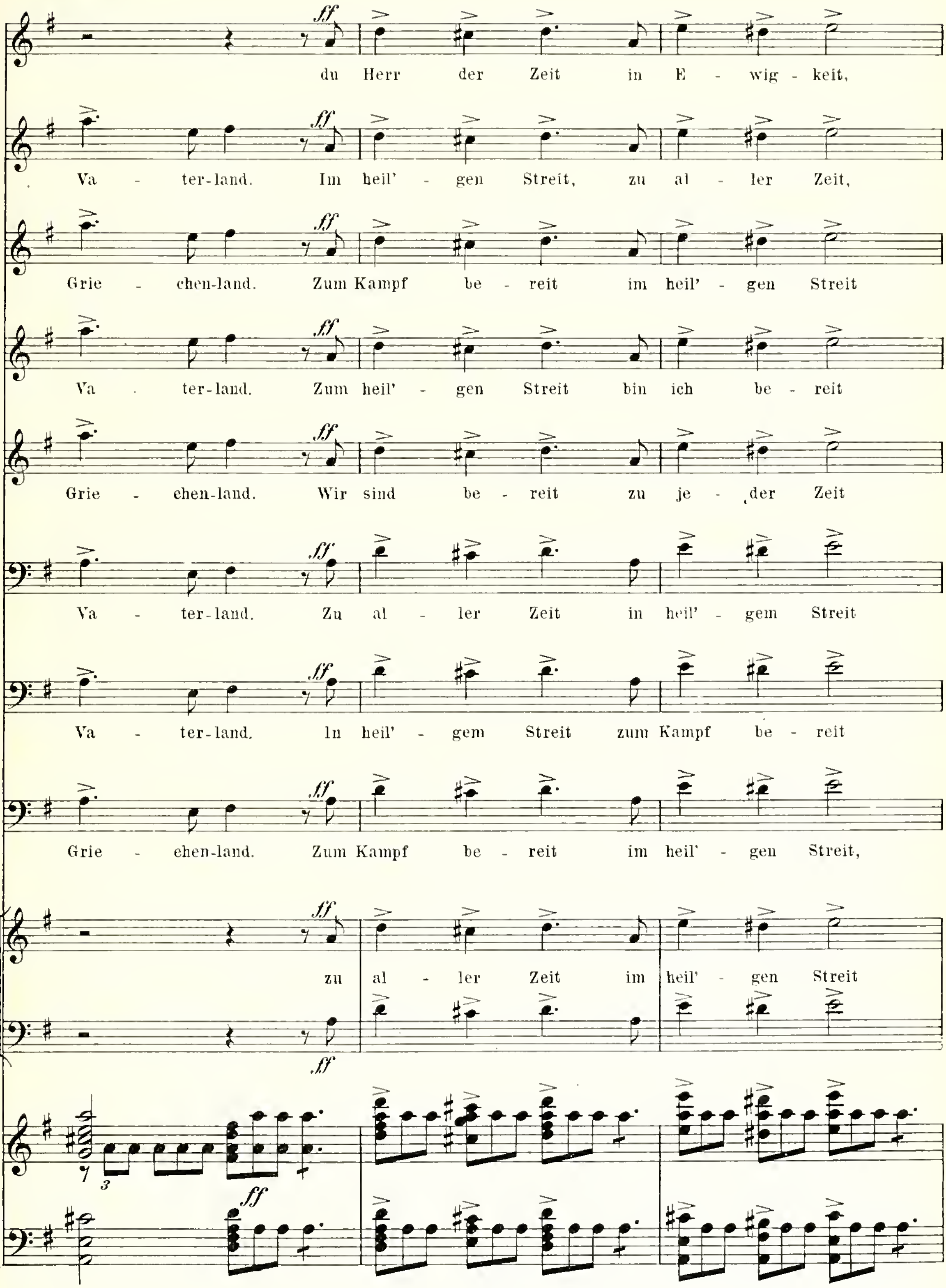

immer bewegter
Glück, und hoff-nungslos im Schmerze ich ver - za - - ge, und
za - ge!
Sei stand - haft, Kind, ver -
brannt.
Sei standhaft, Herz, das her - be Weh er -
rück, gar si - cher
Sei stand - haft, Kind, ver -
ge, sei mu - tig, Kind, der
Glück!
immer bewegter
mf


♩= 100.
hoff-nungslos im Schmerz ich ver - za - ge; nie keh - rest
verschlei - ert
stum - men lass die Kla - ge, ge-wiss kehrt
Die Nacht ent -
tra - ge, sei stand - haft! Bald keh - re
trifft der Pa - li - ka - ren Hand,
stum - men lass die Kla - ge! Ge-wiss kehrt
Tren - nung Weh' er - tra - ge; bald kehrt der
♩= 100.


du, mein Le - ben, mir zu - rück!
liegt die Zu - kunft mei - nem Blick.
bald er sieg - reich dir zu - rück!
flieht, die Son - ne kehrt zu - rück, mit
sieg - reich ich zu dir zu - rück!
bald er sieg - reich dir zu - rück!
Lieb - ste sieg - ge - krönt zu - rück!


Was ziehst du von uns dei - ne Va - - - ter -
O Herr der Welt, breit' seg - nend dei - ne
Er steht für uns, für un - ser hei - - lig'
ihr ver - eint zum Kampf, zum Kampf für Grie - chen -
Uns schir - met gnä - dig Got - tes Va - - ter -
gar si - cher trifft der Pa - li - ka - - ren
Er steht für uns, für un - ser hei - - lig'
Ihn schir - met gnä - dig seg - nend Got - - tes
64
f


etwas zurückhaltend
Breiter ♩= 80.
hand,
Hand, im heil'gen Streit, zu al - ler Zeit, be-schü-tze ihn und un-ser
Land. Zum Kampf be-reit im heil'- gen Streit für un - ser'n Kö-nig, un-ser
land; zum heil'-gen Streit bin ich be-reit, für Glück und Freiheit, für das
Wir sind be-reit zu je - der Zeit, für Kö - nig Ot - to und für
hand. Zu al - ler Zeit, im heil'-gen Streit für un - ser'n Kö-nig und das
Hand. Im heil'-gen Streit zum Kampf be-reit für uns'- re Freiheit, un-ser
Land. Zum Kampf be-reit im heil - gen Streit für un - ser'n Kö-nig und für
Hand!
etwas zurückhaltend
Breiter ♩= 80.
mf


ff
du Herr der Zeit in E - wig - keit,
Va - ter-land. Im heil' - gen Streit, zu al - ler Zeit,
Grie - chen-land. Zum Kampf be - reit im heil' - gen Streit
Va - ter-land. Zum heil' - gen Streit bin ich be - reit
Grie - chen-land. Wir sind be - reit zu je - der Zeit
Va - ter-land. Zu al - ler Zeit in heil' - gem Streit
Va - ter-land. In heil' - gem Streit zum Kampf be - reit
Grie - chen-land. Zum Kampf be - reit im heil' - gen Streit,
zu al - ler Zeit im heil' - gen Streit


sehr zurückhalten
Schnell.
dasGlück zerrann und al - le Hoff - nung schwand!
beschü - tze ihn und un-ser Va - ter - land!
für un-sern Kö-nig und für Grie - chen - land!
für Glück und Freiheit, für das Va - ter - land!
für Kö - nig Ot - to und für Grie - chen - land!
für un-sern Kö-nig und das Va - ter - land!
für uns'- re Freiheit, un-ser Va - ter - land!
für un-sern Kö-nig, un-ser Va - ter - land!
für un - sern Kö-nig, un-ser Va - ter - land!
sehr zurückhalten
Schnell.
65
ff


(leise zu Apóst.) Dim.
Ich raube
Dé-stima noch morgen Nacht. Eil, mieth' ein Schiff für mich in Phaleron. Glück zu der That,
Apóst.
66
im Fluge sei's voll-
bracht, vor dir und ihm bin ich in Ar-gos schon. Mit mir, A - po-sto-los, mit
Aspas. (mit drohender Geberde)
Ruhiger ♩= 100.
Dést. (verzweifelnd)
mir!
Hab' Gna-de, Gott, Er - bar - men.
Konr. (sich von Déstima losreissend)
(Déstima innig umarmend)
Nun muss ich ziehn. Ein letzter Kuss, ein
Tromp. Sign.



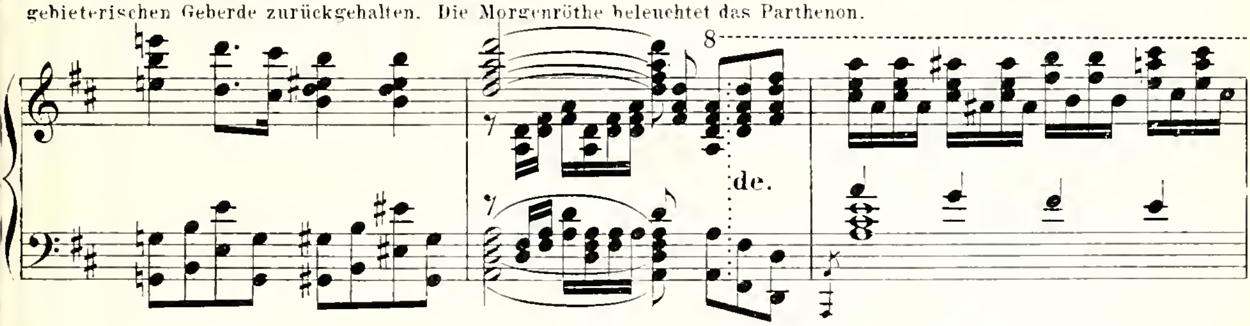
Chor.
Der Schlacht - ruf
Der Schlacht - ruf tönt, zum
brün-sti-ges Um - ar - men!
Tromp. Sign.
67
tönt!
Kampf, zur Schlacht!
Frisch.
Konr.
Der Ruf ertönt, mein holdes Kind, die Ban-ner wehen stolz im
Wind, nun auf zum Kampf, das Schwert zur Hand, dem Kö-nig Heil! Heil
Breit 𝅗𝅥 = so.
Griechenland. Si-to i Wa - si-lefs! Si-to i pa - tri - - da
zurückh.
68



Konradin eilt mit hochgeschwungenem Säbel mit Sepp nach links hinten ab. Das Volk folgt unter Hochrufen. Déstima sinkt mit dem Aufschrei: „Konradin" ihren Eltern ohnmächtig in die Arme. Die Paranymphen eilen ihr zu Hülfe.



Dimitrios betrachtet triumphirend Déstima. Apóstolos, welcher Aspasía entrinnen will, wird von dieser mit einer gebieterischen Geberde zurückgehalten. Die Morgenröthe beleuchtet das Parthenon.





Zweiter Aufzug.

Felsengegend bei Argos. Links oben ein Wasserfall, welcher in eine tiefe Schlucht hinunter stürzt. Über den Wasserfall führt eine rohe, aus einigen Baumstämmen gebildete Brücke. In der Mitte oben Säulentrümmer eines griech.Tempels. Rechts hinten im Schatten eines mächtigen Baumes. eine epheubewachsene Hütte. Rechts vorn ein gefällter Baumstamm, dahinter ein Felsblock. Üppige Blumen zwischen den Felsen. (Wenn der Vorhang hoch ist, bleibt die Bühne einige Augenblicke leer.)




♩= 112.
8
ff
1
p
wieder ruhiger
Schwer. ♩= 88.
werden
Vorhang.
Erster Auftritt.
mf
(Apóstolos kommt langsam oben über die Brücke, zu gleicher Zeit tritt
etwas bewegter ♩= 100.
p
Aspasía aus dem Innern der Hütte in die Thür.)
Apóst. (Aspasía erblickend, oben an der Brücke stehend, nach einem
p


Augenblick des Schweigens.)
Aspas.
He. lebt er noch? Gott seis gedankt, er lebt!
pp
Er schläft! Das Fie - ber ist von ihm ge -
2
wi-chen, und sei - ne Brust ein sanf - ter A - them hebt.
(Apóstolos zuckt
missmuthig die Achseln und kommt langsam herab, Aspasía schliesst die Thüre ganz hinter sich und tritt, ihn scharf be-
obachtend, ihm langsam entgegen.)


Aspas.
Er wacht bei sei-nem Herrn, mit treu-em Aug' den Schlummer zu be-hü-ten.
Apóst. (an der Treppe hinten stehen bleibend)
Wo ist der Andre? der Sol-dat?
Apost. (ist bis zu dem Felsensitz vorn vorgekommen, mit leichtem Spott:)
Für-wahr, für-wahr, ihn schützt ein gu-ter Stern!
An ei-nem Haar sein Le-ben hing!
Warst du nicht da, je nun, so ging sein


Im Zeitmass.
(plötzlich ernst, Schlauch und Sack auf den Steinsitz werfend.)
etwas zurückhalten
Schat-ten längst in As-pho-de-los Blü-ten.
Da, sieh, nun ist die Rechnung aus-ge-gli-chen!
pp
mf
(mürrisch)
Ruhig. ♩= 88.
Wie du be - fahlst, nahm ich den
etwas zurückhalten
p
tr
Feind in mei - ne Hüt-te gast - lich auf; war's
mei - ne Schuld, dass ihn so nah' am Le-ben streift' der Ku-gel
4
Lauf? Wie du be - fahlst, holt' ich, den Feind zu


la - ben, des Lan - des al - - ler - be - - ste
Ga - ben, Lu - ku - mia, Brot und die - sen Schlauch mit
(Aspasía, welche ihn unverwandt mit ernsten Blicken betrachtete, geht schnell nach dem Felsensitz, nimmt von dem Baumstumpf eine kleine, irdene Trinkschale, füllt sie aus dem Schlauche mit Wein und reicht sie Apóstolos.)
Wein.
Aspas.
Da, trink!
(Apóstolos sieht sie lächelnd an und trinkt.)
Apóst.
Fünf Drachmen wert!
(trinkt)
Ein gu - ter Wein!
(Er leert die Schale vollends und reicht sie Aspasía.)
l. H.


(eindringlicher)
Glaubst wohl, er konnt' ver - gif - tet sein?
Glaubst wohl, dass ich den Schuss gethan?
f
Etwas bewegter. 𝅗𝅥= 100.
Aspas. (energisch)
Du thatest es! Dich klag' ich an!
Du warst's, der meuchlings ihn ge -
mf
trof - fen!
Meuch - lings
Apóst. (lachend)
5
Giebt's Meu - chel - mord im Krie - ge, muss ich
mf
(nach rechts zeigend)
schlichst du dich her - an, nachdem im Kampf die Unsern sie ge - schla - gen und dort im
fra - gen?
mf


ruhiger werden
Thal er-schöpft der Ru-he pfla - gen, da sah ich tü-ckisch dich den Feind be -
dim.
gedehnt
p
8
schlei - chen, doch ach, zu spät, ich konnt' dich nicht er - rei-chen und
Apóst.
Nun ja denn,
fz
fp
Im Zeitmass. ♩= 100.
weh-ren dei-ner blut' - gen That!
ja denn, ich ge - steh' es of-fen; ist er im
p
Aspas. (mit immer mehr steigendem Zorn.)
Krieg nicht mit uns Pa-li - ka - - - - ren? Doch nicht dem


Feind der Pa-li-ka - - - - - ren, nicht dei-ner Sa-che Feind
p
galt dein Geschoss, nicht die - sem Fein-de, nein, es galt al-lein dem
Ne - - - - ben-buh - ler des Di - mi - tri-os! Weh' dir!
6
fp
p
Weh' dir, A-pós-to-los! Nichts frag' ich mehr nach dir und dei-nen Scha - ren,
p
nichts, das dein Blut in meinen A - dern fliesst. Mein Feind ist, wer


breit
sein theu - res Blut vergiesst, denn un - er-mess-lich wie der Lieb' Er - fas - sen, so
beschleunigen
un-ermesslich gross ist auch mein Has sen! Mit dei - ner Ku - gel trafst du
mich, jetzt, fei-ger Mör - der, tödt' ich dich!
Lebhaft. ♩.= 92.
(Sie zieht blitzschnell einen kleinen Dolch und stürzt sich auf Apóstolos.)
7
Apóst. (ihren Arm fassend und sie entwaffnend, mit leichtem Spotte)
Halt, nicht so schnell, mein Kind!
Ich schwö - re dir: dein theu - rer Held ist si - cher jetzt vor


mir, denn seit er dir ins Feu - er - au - ge
zurückhalten
sah, ist er jetzt todt, ja todt für Dé - sti -
Etwas ruhiger. ♩. = 88.
ma! Er wird in dei - nen wei - chen Ar - men zu neu - em Le - ben bald er -
(Aspasía macht schmerzvoll eine abwehrende Bewegung.)
warmen und hei - sse Lieb' aus deinen Au - gen, von dei - nen Lip - pen Le - the sau - gen.
(Heftige Bewegung Aspasías.)
beschleunigen
Wer könnte dei - ner Lie - be wi - derstehn? Wem sollten da an dei - ner Brust in sü - sser



zurückhalten
9 Im Zeitmass.
Lust, im Won-nerausch, die Sin - ne nicht vergeh'n? Denn du, der Lie-be
cresc.
l.H.
f
Mei - sterin, beherrschst all - mäch-tig Herz und Sinn!
Ich trenne nicht die Herzen, die sich fan-den;
zurückhalten
Im Zeitmass.
so halt' ihn fest in
p
f
sü-ssen Lie-bes-ban-den; sei glücklich Kind, mit ihm vereint;
breit
dem, der
p
dich liebt, bin ich nicht Feind!
Wieder bewegter.
Ent-flieh' mit ihm, zieh' mit ihm


(plötzlich in sehr lustigem Ton.)
fort nach sei - ner Hei - mat rau - hem Nord! So
Kräftig. 𝅗𝅥 = 92.
wünsch' ich euch ein star - kes Schiff, das nicht zer - schellt an Fels und Riff; die Masten sol - len
10
f
p
eh - ern sein, das Se - gel - werk von Sei - de fein, rum - pa, rum - pa, rum -
pa, rum - pa, rum - pu - li - a. Der Heiland ste - he
11
ff
p
oder:
selbst am Bug, die Jungfrau schirm' am Mast euch vor der Wel - len Tück' und Trug und
pp


trä - ger Win-de Rast. Das Steu-er führ' im Sturm-ge-braus für euch der heil'-ge
pp
ff
Ni - co - laus, rum - pa, rum - pa, für euch der heil'-ge Ni - co -
Langsam. ♩= 50. Aspas. (in tiefer Wehmuth)
laus! Der rau-he Mann ahnt nicht die See - len-qua - len, ahnt nicht des Her-zens
12
p
tief empfund'-nes Weh! Ach, könn-te ich mit Thrä-nen-strö-men zah - len das
Glück, das ich auf im-mer schwin-den seh, ach, dürft' ich ihn mit die-sen Ar - men fas-sen,
bewegter


wieder ruhig
beschleunigen
ob er mich liebt? die Fra-ge an ihn thun.
an ihn mich klammernd,
pp
zurückhalten
ihn nicht von mir las - send,
geliebt von ihm,
an sei-nem Her - zen
r.H.
l.H.
Sehr ruhig und weich. 𝅗𝅥 = 58
ruhn!
Ach, Won - ne-schau-er fühl' ich mich durch -
Apóst.
Sie liebt ihn! Wie seh' ich sie er-be - ben! Sie liebt von gan - zer Seele,
13
pp
be - - - ben,
doch du, der mir das
die auf Er - den es mei - sterlich verstand, geliebt zu wer - den!


etwas beschleunigen
theu - - er-ste auf Er - - den, darfst nim - mer, ach, der
So rä-chet A-phro-di - - te sich im Le - ben; wer fre -
Mei - ne wer - den!
zurückhalten
- feInd spielt mit ih-ren Ro - sen-ket - ten, dem raubt sie mit dem Her - - zen auch den
cre - - - scen - - do
Wieder ruhig
Weil ich dich lie - be, darfst du nicht dein Le - - - ben an As-pa-sí - as
Sinn!
mf
p
Schmach und Schan-de ket - ten.
14
Weil ich dich lie - be, geb' mein Glück ich hin,
Vor E - ros Pfei - - - len kann sich nicht er-


zurückh.
und vor mir sel-ber will, Theu - - rer, ich dich retten!
ret - ten selbst A-phro-di - tens Prie-ster-in.
8
cresc.
sehr breit
So lieb ich dich, mein Kon - - ra - din!
8
f
f
bewegter werden
l. H.
Ziemlich schnell. 𝅗𝅥 = 100.
ff
8
nach und nach wieder ruhiger
15
f


Ovi-
de.
Etwas bewegter. ♩= 88.
Tambourin
(Zigeunermusik aus der Ferne.)
ppp
Aspas. (lauschend.)
Horch, was ist das?
Apóst.
16
Zi-geu - ner sind's, ich sah den Zug schon,
r. H.
(Aspasia lässt sich auf den Baumstamm nieder und bleibt ohne die nächsten Vorgänge zu betrachten in tiefem Nachdenken.)
als ich kam, dem Pas-se nah!
SOPR. I. II.
ALT
Chor der Zigeuner
hinter der Scene.
TEN.
BASS I. II.
Rast-los schrei - ten, rast-los wan - dern
von dem End' der Welt zum an - dern braune Bur - schen wohlge-mut.
von dem End' der Welt zum an - dern



2. Auftritt.

Anthula, gefolgt von Männern, Weibern und Kindern, erscheint jetzt oben auf dem Felsen über dem Wasserfall, und betrachtet, als ob sie die Gegend wieder erkenne, die Scene; als sie Apóstolos erblickt, kommt sie langsam herab. Der Zug folgt ihr.




singt von Lieb'Zi - geuner - wei - - se.
Lieb' ist al - les, Lieb' und Geld, für Zi -
geu - ner auf der Welt, für Zi - geu - - ner auf der Welt,
Lieb' ist al-les, Lieb' und Geld, für Zi-geu - für Zi -
Lieb' ist al-les, Lieb' und Geld, für Zi -
mf
p


(Anthúla gebietet Schweigen. Alle lagern sich, vom Weg ermüdet.)
-ner auf der Welt.
geu-ner
geu - - ner auf der Welt.
18
mf
Anth.
Hier muss es sein, hier ist der Ort, die Hütte hier, die Säulen dort,
p
(Apóstolos anrufend.)
He! Al-ter, bist gewiss mein Mann, bist Ki-ri-e A-pó-sto-los, sag' an?
pp
Apóst.
Du kennst mich, Al-te? Was willst du von mir?


Anth. (ihn geheimnissvoll bei Seite ziehend.)
Kundschaft dort aus den Ber - gen bring ich dir!
Apóst.
Von wem?
Anth.
Hoch im Ge-birg; dort
la - gern sie, beim Bäch - lein, wo die Ne - re -
i - - den hau - sen; das je - der Chri - - stenmensch mit
Grau - - - sen sonst flieht,
pp
19
da hal-ten Rast und Wa-che sie. Nar - kis-sos nann-te der Äf-fen - di sich.
Apóst.
Der Pa - li -


etwas belebter
Anth. (immer noch geheimnisvoll.)
ka-renführer? Sprich!
Der Bai-ernschar ist glücklich er entron-nen,
pp
und neu-e Männer hat er viel ge - won-nen, und kommt her-un-ter auf ge-hei-men
etwas zurückh.
wie vorher
(zu den Zigeunern.)
Ste-gen, den Weg zum Meer den Baiern zu ver - le - gen.
Vorwärts!
Apóst.
O fro - he Bot - schaft!
p
Auf, kein Ra - sten mehr!
Lang ist der Weg hin - ab zum Strand, auf
pp
sehr zurückh.
vi-Langsam. = 56.
Fel-sen-steg im Son-nen-brand.
Weit kom-men wir vom Nor - den her, aus
p



*) Die Sopranstimmen, welche nicht genügende Tiefe haben, singen nur die mittleren Takte.


Etwas belebter. ♩= 92.
(Anthúla bemerkt, indem sie abgehen will, Aspasía.)
Anth.
Ei Ki-ri-a, so
21
jung, so schön, so reich, und doch so kum-mer-voll und bleich!
Ist denn dein Herzchen lie - beskrank? Weiss dir der Lieb-ste schnöden Dank?
Wohl kenn' ich ei-nen gu-ten Trank, der an Ver - lieb - ten Wun-der thut und
etwas bewegter werden
wieder breit
Lie-besglut in Her-zen, kalt wie Mar - mor, giesst, dass draus der Lie - be


Blu-me spriesst.
SOPR.
ALT.
Ganzer Chor.
TEN.
BASS.
pp
Und ist dein Herz - chen lie - bes - krank, —
p
sie kennet ei-nen gu-ten
r. H.
22
etwas bewegter werden
Trank, der an Ver - lieb-ten Wunder thut und Lie-besglut in Her-zen, kalt wie
wieder breit
f
Mar - mor, giesst, dass drauss der Lie - be Blu - me spriesst
mf
p
Anth.
Auch ist es mei-nem Stamm ge - ge-ben, was un-sicht-ba-re Mäch-te we-ben, was sich ver -


hüllt in Nacht und Grau-en, das Bild der Zu-kunft zu er - schau - en. Weis-sa-gekunst ist mir be-
23
pp
kannt, reich,schönes Kind, mir dei-ne Hand!
(beim Strich.)
Aspas. Ovi-
Der
Chor.
p
Reich, schönes Kind, ihr dei-ne
Aspas. Ode.
Hand! Der Zu-kunft Bild soll ich er - bli - cken, enthüllt es Schrecken mir, Ent-
zü-cken! Was auch die Mi-ren mir ge - bannt, weis - sa - ge mir aus mei-ner


(Sie löst ein Goldstück von ihrer Armspange u. giebt es der Zigeunerin.)
Anth.
(fasst Aspasia's Hand freudig.)
Hand!
Ein reich' Ge-schenk!
Frei-ge-big-keit bringt Glück!
(hält plötzlich erschreckt inne.)
Aspas.
Anth.
Da hier, doch nein!
Was zeigt sich dei - nem Blick?
Nichts seh' ich,
Chor.
Was zeigt sich dei - nem Blick?
24
pp
nichts, gar trüb' ist heut mein Blick;
ein an - dermal les' ich dir dein Ge -
ein wenig belebter
Aspas. (befehlend.)
schick!
Sag, was du siehst; was es auch sei, ist es auch
mf


Breit.
Schrecken, sag' es frei!
Anth. (ernst und feierlich.)
Lie-beswe-he, Lie-besnot, siech am Herzen, früher
25
Tod!
Aspas. (ernst und feierlich.)
Liebeswe-he, Liebesnot, siech am Herzen, frü-her Tod!
Anth.
Stimmt
Chor.
Liebeswe-he, Liebesnot, siech am Herzen, frü-her Tod!
an, indess ihr weiter zieht, im Chor das al-te Charoslied!
Chor. Wie
zurückhalten


Langsam und düster. ♩= 52.
düster seh'n die Berge aus, mit Wolken schwarz behangen; ein
26
pp
Wetter naht im Sturmgebraus mit
nächtlich schwerem Bangen.
Anth.
Nicht Sturmwind und nicht Wettergraus macht
p
unsre Herzen bangen, es reitet


oder:
oder:
Cha - ros jetzt hin-aus mit sei - nen
Tod - ten-schaa-ren.
zurückhalten
im Zeitmass
Die Jun-gen schreiten ihm voraus, zu-letzt,
in Grei-sen-haa-ren, die Al-ten, und in sei-nem Schooss hält er die sü - ssen
Klei - nen.
Chor.
Es fleh'n ihn Alle, Klein und Gross, mit Bitten und mit Wei-nen: O
Es fleh'n ihn Alle, Klein und Gross, mit Bitten und mit Wei-nen: O
Es fleh'n ihn Alle, Klein und Gross, mit Bitten und mit Wei-nen: O
27



*) Erster Bass hervortretend.


Anth.
Etwas bewegter.
Ihr trin-ket nicht, es darf nicht sein, nicht Blu-men dürft ihr pflü-cken, die
pp
mf
wieder ruhiger
Mütter, die zur Quelle geh'n, säh'n ih-re Kind-lein wie-der,
vi-
und
28
p
pp
Mann und Weib würd' sich dort seh'n, sie trenn-ten sich nicht wie-der.
SOPR.
ALT.
Chor.
TEN.
BASS.
f
Ihr
etwas bewegter (Die Zigeuner schreiten langsam hinter der Hütte hinaus, Anthúla zuletzt.)
trin-ket nicht, es darf nicht sein, nicht Blu-men dürft ihr pflü-cken, die
Ihr trinket nicht, es darf nicht sein, nicht Blumen dürft ihr pflü-cken, die


wieder ruhiger
Müt - ter, die zur Quel - le geh'n, säh'n ih - re Kin - der wie - der,
Müt - ter, die zur Quel - le geh'n, säh'n ih - re Kin - der wie - der,
Müt - ter, die zur Quel - le geh'n, säh'n ih - re Kin - der wie - der,
p
SOPR.
(Beim Strich Anthula mit Sopran)
ALT.
Chor.
und Mann und Weib würd' sich dort seh'n, sie
TEN.
BASS.
pp
oder:
(Anthúla noch auf der Scene im Abgehen.)
(in der Ferne verhallend.)
sie trenn-ten sich nicht wie - der.
trenn - ten sich nicht wieder.
trenn-ten sich nicht wieder.
29


Aspas. (in Sinnen versunken, fährt sich mit der Hand über die Augen.)
Der Tod, der Tod! Tod und Vergeh'n, in Nichts ver-weh'n! Welch banger Schauder schnürt die Brust mir ein!
r. H.
Doch darf für ihn, für ihn ich ster-ben, mit meinem Blut sein Glück er-wer-ben, soll mir der Tod will-kom - - - - men
p dolce
p
30



3. Auftritt.

Konradin (die Uniform leicht übergeworfen, den rechten Arm in einer Schlinge tragend, kommt, von Sepp geführt, aus der Hütte.)



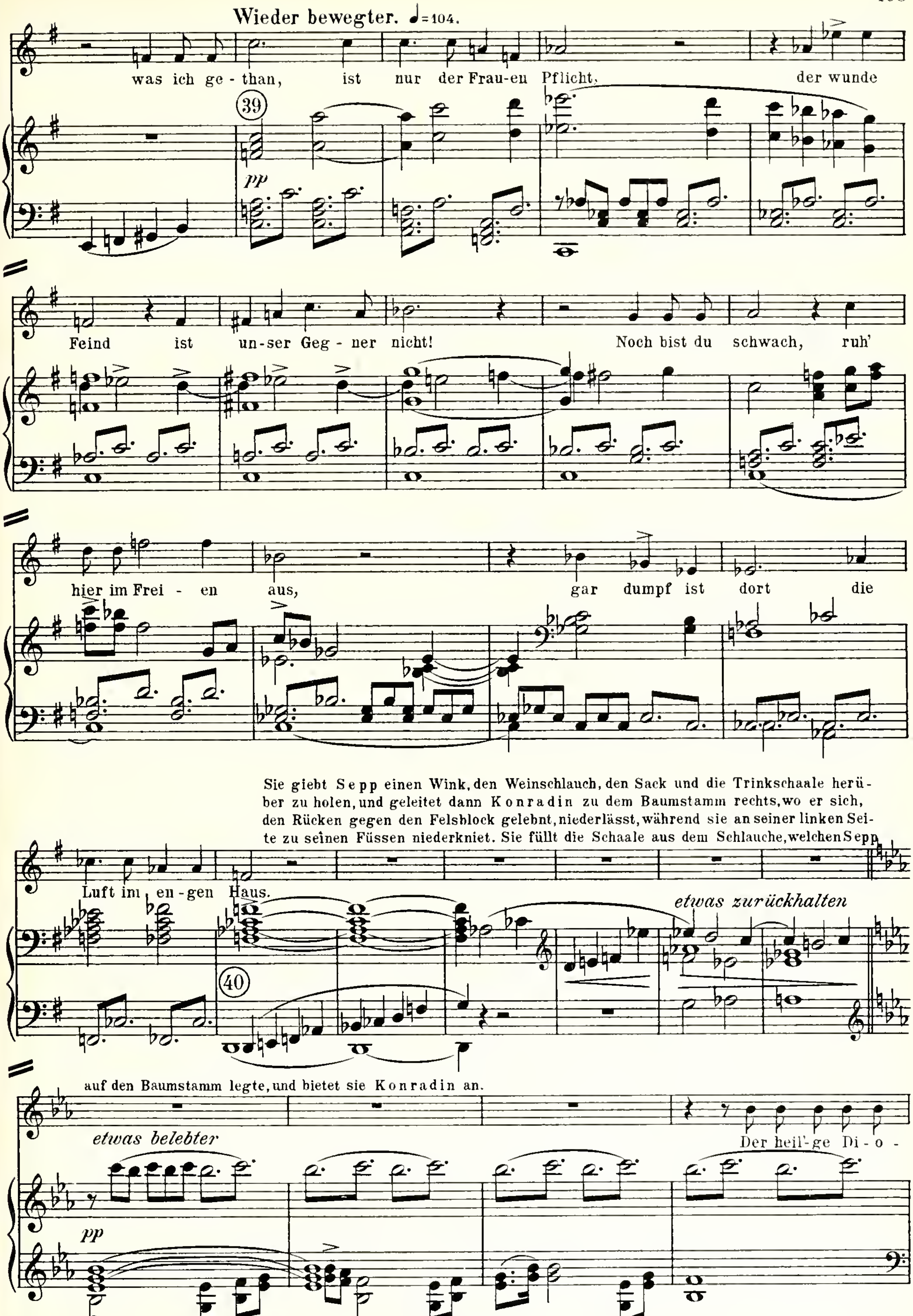

Brust.
SOPRAN.
ALT.
Chor. aus der Ferne.
TENOR.
BASS.
Und Mann und Weib würd' sich dort seh'n, sie
pp
trenn-ten sich nicht wie - der.
Konr.
Trau-rig tönt die al - te Sa - ge durch die
p
oder:
Lüf-te dumpf und bang, wie des Her-zens tief - ste Kla-ge
fro-hen Le-bens Grabgesang.
(Die tiefen Noten fast gesprochen)
pp
Freudig-bewegt. ♩= 96.
32
p


(freudig)
Doch dem Tod bin ich ent - ron-nen, dem ich schon ver -
fal - len war. Cha - ros, ach,an dei - nem Bron-nen rast' ich nicht
mit dei-ner Schaar! Doch, in mei-nen Fie - ber-träu-men
ruhiger (nachdenklich)
wieder im Zeitmass
33
schaut ich ein En - gelsbild, das ans lich-ten Him - mels-räu - men sich mir
neig - te hold und mild, freund - lich neigt sich zu mir nie - der,
34


mit - leids - voll ihr An - ge - sicht;
(freudig)
Dés - ti - ma er - kannt ich wie - der,
(nachdenklich)
Dés - ti - ma doch war es
p
pp
Sepp.
nicht! Herr, es war ein Griechenmädchen, die nicht von dem Kranken ging und Sie pfleg - te, als am
8
Fäd - chen, theurer Herr, Ihr Le - ben hing.
Ihr nur ha - ben Sie's zu danken, dass da
35
d'rinn' das Herz noch schlägt, die voll O - pfer - mut den Kranken so barmherziglich ge -


Konr.
Sepp.
Konr. (mit dem Ausdruck innigster Dankbarkeit.)
pflegt. Und ihr Na - me? As - pa - si - a! As - pa - si - a!
4. Auftritt.
Aspasia erscheint von rechts.
Sepp. (leise)
Die Sonne wirft ihre Strahlen durch das Laubwerk der Bäume und beleuchtet die Gruppe.
Dort ist sie!
etwas zurückhalten
Mässig. ♩=72.
Aspas. (leise, mit bebender Stimme.)
Angst-voll fühl' ich mich er - be - ben, wie ein Che - rub
Sepp.
In der Noth ist sie er-schie-nen wie ein himmlisches Ge-
Konr. (Aspasia betrachtend.)
36
Ja, das sind die En - gels-mie - nen, ist das hol - de An - gesicht,
hehr und licht, steht er von Glanz um - ge - ben;
sicht, frommen Lohn sich zu ver - die-nen durch die schön-ste Chri - sten
das im Traum mir er-schie-nen, mil - de,


ban-ges Her - ze, za - ge nicht, za - - - ge
Pflicht, durch die schön - - ste Chri - - sten
trö - stend, hehr und licht, hehr und
37
p
Etwas bewegter. 𝅗𝅥=92.
nicht!
Pflicht.
(sich Aspasia nähernd und ihr die Hand entgegenstreckend.)
licht. O hol-de Ki-ria, zu arm, zu arm an Worten bin ich für meines Herzens heissen
p
Dank! Du bist dem Fremd - ling Ret - te-rin ge - worden, dem Fein - de
38
Aspas.
to - des-wund und krank. O nichts von Dank, Äf - fen - di, will ich hö-ren;
pp
etwas zurückh.


Wieder bewegter. ♩=104.
was ich ge-than, ist nur der Frau-en Pflicht, der wunde
39
pp
Feind ist un-ser Geg-ner nicht! Noch bist du schwach, ruh'
hier im Frei-en aus, gar dumpf ist dort die
Sie giebt Sepp einen Wink, den Weinschlauch, den Sack und die Trinkschaale herüber zu holen, und geleitet dann Konradin zu dem Baumstamm rechts, wo er sich, den Rücken gegen den Felsblock gelehnt, niederlässt, während sie an seiner linken Seite zu seinen Füssen niederkniet. Sie füllt die Schaale aus dem Schlauche, welchen Sepp
Luft im en-gen Haus.
etwas zurückhalten
40
auf den Baumstamm legte, und bietet sie Konradin an.
etwas belebter
Der heil'ge Di-o-
pp



*) Diese Stelle ist so aufzufassen, dass Sepp, welcher anfänglich noch hochdeutsch spricht, schliesslich bei den Worten: „'sis a Schand" in den bayrischen Dialekt übergeht.



* Die Jodler können beliebig verändert, eventuell auch weggelassen werden.


(Er geht über die Brücke nach rechts ab.)
(freundlicher)
(immer lustiger bis zum Juchzer, welcher sehr entfernt klingen soll)
duli - e, duli - e, duli - e, juch!
pp
Sehr ruhig.
(Konrad hat mit geschlossenen Augen dem Gesang gelauscht.)
Aspas. (leise)
Konr. (leise)
Schläfst du Äf-fendi? Nein,
44
pp
o nein!
Aspas.
Füh-ren dich der Hei-mat Klän-ge, dei-nes Bai-er-lauds Ge-sän-ge, träumend nach dem fer-nen Land?
Konr.
Nein, o nein!
45
pp
Aspas. (mit bebender Stimme.)
Du träumst von ihr, die nach dir bangt, in


Herzensangst nach dir ver - langt, die nur in dir das Glück des Lebens fand:
Dé - sti-ma Pa-no-gi - o-tis.
Nein, o
Konr.
Wie, du weisst? So hat mein Bursch' ge - plaudert? O, ar-me
nein, ich weiss, dass schon geschmückt zum Fe - ste die Braut im ro-ten Schleier ging, den
46
Dés - ti-ma!
pp
Reigen schlang die Schar der Gä - ste. Bereit zu tau - schen Ring um Ring, so



Konr. (mit wachsender Erregung)
schrittet ihr zum Hause hin. Wer bist du, holde Zau - berin?
47
Du wolltest was ich sann erfra - gen, nun denn, ich will es
pp
sehr ruhig
Bewegter.
frei dir sagen: Ich sann und sann, wo ich dich schon geseh'n,
pp
48
auch dei - ner Stim - me Klang schon zu mir drang. Doch
ach, vergeblich ist mein Sin - nen, kaum hoff' ich Klar - heit zu gewinnen,


etwas zurückhalten
fühl' ich dein Bild wie Ne - belduft ver-wehn.
8
pp
Anmuthig bewegt. 𝅗𝅥=88.
Aspas. (mit erzwungener Heiterkeit.)
49
p
Nicht lohnt's der Müh', Äffen-di, zu er-sin - nen, ob du mich je, und
wo du mich geseh'n. Der Glanz der Ster - ne schwin - det un-sern Sin - nen,
seh'n hoch am Himmel wir die lich - te Son-ne steh'n. Wer, auf dem Schiff von
p
Wel - len stolz ge-tra - gen, frägt nach der Alge auf des Mee - res Grund?


Wird denn der Ad - ler wohl die Lerche fra - gen nach ih-rem Heim auf diesem
Er - den - rund,
50
an ei - nes nur, Äf - fen - di, lass uns denken,
dem sie-chen Lei - be neu-e Kraft zu schen - ken;
(Sie nimmt aus dem Sacke ein Körbchen mit Lukumia und reicht es ihm, immer noch knie-
nimm hin das Be-ste, was ich habe!
pp
pp
end, hin)
Konr. (Aspasia anstarrend.)
Jetzt seh'ich klar, du warst der Kna-be, der mir beim
51
tr
p


(Aspasia wendet sich mit verneinender Bewegung erschreckt von ihm ab.)
Fest die süsse Frucht ge-reicht, du warst es, ja, schlag' nicht die Au-gen nieder, an deinem Blick er-
ken - ne ich dich wieder.
nach u. nach bewegter
(Er erfasst ihre Hand.)
Warum erschienst verklei - det du vor mir?
♩= 108.
und wie er-schau - e, Zaub'-rin, ich dich hier?
52
Wie hast du mich in
Ar - golis er-reicht?
Was frag' ich noch,— der Pul-se hef-tig Schla - gen
es kün-det mehr als al - le Wor - te sa - gen,
und mehr noch sagt dein
p


(sich erhebend)
Zittern, dein Er - be - ben, dir, As - pa - sí - a, dan - ke ich mein
mf
Le - - ben!
f
Noch etwas bewegter. ♩= 116.
Aspas. (für sich)
Vor Wonne
Konr. (für sich)
Ist es der Trank, der meinen Sinn be -
53
pp
be - bend lausche ich be - gei - stert, die Lip-pen kün - den, was sein Herz be -
mei - stert, mit süssem Schauer meine Brust be - wegt, in mei-ner


wegt, des Glückes Ü - ber - mass mein Herz be - mei - stert, ein
Seele Tie - fen mich be - gei - stert, mit Won-ne-zau ber, ach, mein
Au - genblick, der mich zum Him - - - mel trägt!
(setzt sich nieder und zieht Aspasia zu sich herab.)
Herz er-regt?
Beruhigend.
Konr.
Du wun - derhol - de Fee, o weh - re nicht der
54
Fra - ge, was zog dich zu dem Fremd - ling hin? Und schweigt die


Lip-pe auch, des Au - ges Blick mir sa - ge, was dich be -
wegt, o mei - ne Ret - terin?
zurückhalten
pp
Langsam. ♩=60.
Aspas. (noch immer zu seinen Füssen liegend, den Körper auf den rechten Arm gestützt.)
(Ihr Haar hat sich aufgelöst und fällt über Brust und Schultern herab, ihr Kopf ist niedergebeugt.)
p
55
Wie einst zu des Er - lö - sers Füssen Ma - ri - a Mag - da - le - - na lag,
pp
des Le - bens schwere Schuld zu büssen, bis er der Sün - de los sie sprach, — so lieg' ich
pp


Konr. (indem er sie aufzurichten versucht.)
(fast gesprochen.)
hier, so e - lend, wie ich bin. Ich fasse nicht der Worte Sinn, o As-pa-
56
p
si - a!
Aspas. (sich aufrichtend, ohne aufzustehen.)
Ja, Aspa - si-a nennt man mich,
57
wie einst die Freundin
pp
(plötzlich zögernd, leise.)
Pe - ri-klis; das, was sie war, das bin auch
md.
Konr.
ich! Das, was sie war?
vi-
Aspas. (mühsam ihre Thränen trocknend.)
O hö - re mich!
zurückhalten
Belebter. ♩=88.
(verzweifelnd)
O, dass ich selbst es dir muss sa-gen, mich selbst der Schan - de an muss
58
p


Kla - gen, vor dir, vor dir, dem Ein - zi-gen auf
Er - den, von dem ich es er - sehnt, ge - liebt zu
8
wer - den! Weil ich dich lie - be, hörst du, sei gewarnt, schon
59
p
8
fühl' ich wie der Zau - ber dich um - garnt, der Lie - bes - zau - ber, den ich jetzt ver -
8
cresc.
flu - che, vor dem ich dich, ja dich zu ret-ten su - che!
8
mf


-de.
(beim Strich) (o)
Jetzt
wieder ruhiger werden
(beim Strich.)
60
Ruhig. ♩= 69.
(Sie lehnt sich an den Baumstamm und stützt den Kopf auf den Arm.)
hö-re und ver-ach-te mich.
61
Der El-tern und der Brü-der Stolz und Freu-de, ent-fal-te-te die Knos-pe sich zur
Ro-se; das schön ich war, ward al-leu uns zum Lei-de, und furcht-bar wählt'das Schicksal uns die


nach und nach bewegter
Lo - se, denn ei - nes Nachts, noch fühl' ich das Ent - se - tzen, da brach des
62
p
Paschas wil - de Schar her - ein, an Mord und Brand und Raub sich zu er -
mf
gö - tzen und unser Haus dem Un - ter - gang zu weih'n.
(Sie springt auf.)
Ich sah den Va - ter, sah die Brü - der fal - len,
63
mf
p
die sich ver - zweif - lungs - voll der Ue - bermacht ge - wehrt.


Mir galt der Raub - zug, mir vor al - len, da Ib - ra - him zur
Sklavin mich be - gehrt.
wieder ruhiger werden
64
Und ich
ward Skla-vin,
mässig langsam
To - - des-hass im
Her-zen, doch ach, zu schwach, um Rä - che-rin zu sein! Zu
lan-ge, ach, trug ich die See - lenschmerzen, ich floh, verfolgt, gehetzt, und stand al-
65


lein, al-lein; von al-len meinen Lie-ben war ich al-lein zurück ge-blie-ben, noch fast ein
Kind, ein schwaches jun-ges Reis, und mei-ne Schön-heit
66
p
bewegter werden
ward des Le - bens Preis! Da, oh-ne Lie-be je zu füh-len, er-
fasst ein Dä - mon mei-ne Brust; in Gold und Schä - tzen wuss - te ich zu
wüh - len, im wil-den Tau-mel tol-len Sin - nes - lust.
fz


ruhiger
zurückhalten
67
Da naht der
p
Au-gen-blick, wo, ach, so gern ein Le-ben ein Weib mit blut'gen Zähren kauft zu-
immer
rück, wo freu - - dig sie ihr Herz-blut wür-de ge - - - ben für nie ge-
ruhiger
Sehr ruhig. ♩= 63.
ahn - tes, doch ver - lor' - nes Glück. Wenn plötz - - lich
68
pp
mäch-tig sich im Her - - zen regt, was Gott der


Herz hin - ein ge - legt, was heim-lich dort er
kei - men liess, der rei - - nen Lie - be Pa - ra -
cresc.
dies,
f
ff
69
ver - ge - bens sind die Thrä - nen, ver - ge - bens al - les
p
Sehnen, der Cherub ruft ver- nichtend: sei ver - flucht!
Breit. 𝅗𝅥 = 54.
ff


(Der Abend bricht herein, Abendröthe.)
r. H.
Ruhig. ♩ = 69-72.
70
p
pp
Ein-mal zu füh-len dei-nes A - thems Weh'n, bot ich als
Kna-be dir die sü - sse Frucht.
Mein Glück war,
glück-lich dich zu seh'n,
nie soll-test du, was
mich be-wegt, er - - fah - - ren,


bewegter
beschleunigen
da, mit-ten in des Fe - - stes Rau - schen, musst mit Ent - se-tzen ich er -
71
cre - - - - - - - - -
lau-schen, von Mör - - der - Hän-den droh-ten dir Ge - fah - ren!
Schnell. ♩= 126.
- scen - - - - do - - - - - f
zurückhalten
So eilt zu deiner
p
ruhig
mässig langsam
Rettung ich hie-her. Du weisst jetzt, was uns
p 72
(sie sinkt zu seinen Füssen nieder.)
trennt, was mir das Her - ze bricht; nur ei - nes fle - he ich: ver-ach - te du mich


nicht!
Konr. (sie zu sich emporziehend.)
Ich dich ver-ach-ten? Nim-mer-mehr, du ar-mes Kind, Mitleid fühl'ich mit dir!
Aspas. (wehmüthig.)
Mitleid, mit mir? Wo Mitleid keimt, da spriesst die Lie-be auf!
etwas zurückh.
Etwas breiter. ♩= 66.
Aspas.
Dein Blick ent-sün-det mich von Feh-le, des Himmels
Konr.
Rein bist du Kind und frei von Feh-le; nicht dich klag an, klag an der Ster-ne
73
p
Won-ne thut dem Blick sich auf, ein nie ge-ahn-tes Glück er-füllt die
Lauf; zum Al-ler-bar-mer wen-de dei-ne See-le, zum Hort der
74



5. Auftritt.

Apóstolos, Narkissos, Palikaren.

Männer und Knaben, welche Sepp als Gefangenen mit sich führen, kommen schnell von oben über die Brücke und von links unten aus den Felsen herein.




(sich den Palikaren entgegenwerfend.)
Feind! Was wollt ihr?
Konr.
Der Feind!
(lachend.)
Nie - der mit dem Feind! Ein gu-ter Fang uns da ge - lang! Euch schlägt
(lachend.)
Nie - der mit dem Feind! Ein gu-ter Fang uns da ge-lang!
(lachend.)
Nie - der mit dem Feind! Ein gu-ter Fang uns da ge-lang!
fp
Aspas.
Zu - rück!
(Sie stürzen auf Konradin ein.) An den Baum!
jetzt die letz-te Stunde! An den Baum die fremden Hun-de!
Euch schlägt jetzt die letz-te Stun-de! An den Baum die Hun-de!
Euch schlägt jetzt die letz-te Stun-de! An den Baum die Hun-de!
f
Hört, was mein Mund euch kün - det:
l. H.


(ihren Schmuck den Pali-
Ich schü - tze ihn mit mei - nem Le - - ben. nehmt
m.g.
karen hinwerfend.)
hin, nehmt hin, was mich ent - sün - det, zur Lö - - sung sei es euch ge -
Ein wenig mässiger. ♩ = 116.
ge - ben!
Apóst.
(zu Narkissos.)
Da sie ihn lie - bet, tödt' ihn nicht! Zu-rück!
Nark. (zu den Palikaren)
Wer ist das Weib?
Wer ist das Weib, das für ihn spricht?
Wer ist das Weib, das für ihn spricht?
77
dim.
p
(zu Konradin.)
Uns bringt der schmucke Held vom Kö - nig hüb - sches Lö - se - geld, d'rum
p


(Sepp wird hinüber zu Konradin geführt.
Zwei Mann übernehmen die Wache.)
Konr.
halt'ich dich in sich'-rer Hut. Zwei Mann zu ihm, be-wacht ihn gut! Der
Arm versagt, dass ich mich weh-re, mehr als das Le-ben gilt die
Eh-re. Gebt mir den Tod, ihr Räuber, freche Die-be!
(auf Konradin eindringend)
TEN.
Er schmäht, das fordert
Chor.
BASS.
Er schmäht, das fordert
78
Nark. (die Palikaren zurückweisend, zu Konradin)
Du schmähst uns Räu-ber, schmähst uns fre-che Die-be,
Blut!
Blut!
ff
p


weil selbst wir Klef-ten uns ge-nannt, doch was uns waff-net, wis-se, ist die
Lie-be, die Lie-be zu dem Va-ter-land.
f
Denkst du nicht an die Kämpfe oh-ne-glei-chen, den jah-re-lan-gen,
p
etwas ruhiger werden
gna-denlo-sen Streit, wo ü-ber Bergen wir von Tür-kenlei-chen vom
79
Etwas breiter. 𝅗𝅥 = 84.
Skla-venjoch das Va-ter-land be-freit? Dem Tod ge-weiht und
mf


spottend den Ge-fah-ren, das Herz bei Gott, die Waf-fe in der Hand, das Fremdling, wis - se,
sind die Pa - li - ka - ren im Kampf für Freiheit, Recht und Va - ter-land!
KNABEN. (jauchzend)
Chor.
Dem
MÄNNER.
Tod ge-weiht und spottend den Ge-fah - ren, das Herz bei Gott, die
Waf-fe in der Hand, das Fremdling, wis - se, sind die Pa - li - ka - ren im



(Die Palikaren haben ein Wachtfeuer angezündet, an dem sie Speisen bereiten. Einige Wachen treten hinten auf die Felsen und spähen. Ein Palikare hat aus den mitgebrachten Weinschläuchen eine Schale gefüllt und reicht sie Narkissos. Es ist vollständig Nacht geworden, Mondschein.)




den die Re-gentschaft uns nur auf-gedrungen du hast mit uns die Türken einst be-
zwungen, so thu den Pa-li-ka-ren jetzt Bescheid.
(Er reicht Konradin die Schale. Dieser trinkt und gibt sie dann Narkissos zurück, welcher sie bis auf die Neige leert.
81
Aspasía geht, einen langen Blick auf Konradin werfend, langsam in die Hütte. Narkissos hat sich auf dem Felsen-
sitz links gemächlich ausgestreckt.)

Kleftenlied. (kann nötigenfalls auch von Apóstolos gesungen werden.)





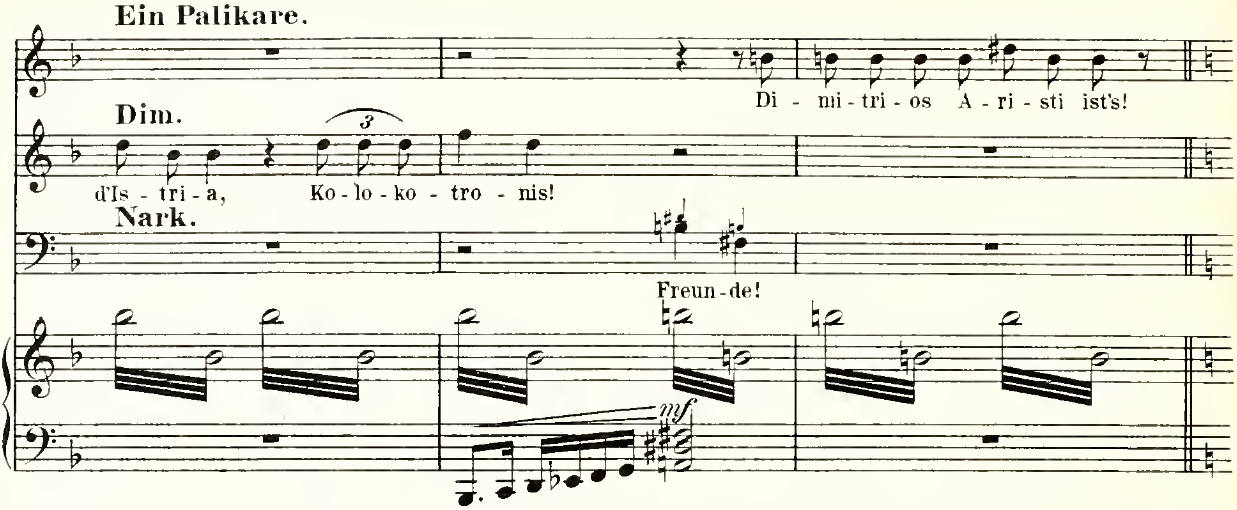
ich plau - - d're mit dem Wil - - - de.
84
Mir dient als La - gerstatt der Schnee auf ö - - dem Berg - ge-
etwas zurückhalten
p
fil - - - de.
Drum
pp
Wie zu Anfang.
85
wei - ne nicht und lass mich zieh'n, denk' mei - ner im Ge - be - te und
fle - he zu dem lie - ben Gott, dass ich viel Tür - ken töd - te!


Langsam. ♩= 60.
zart.
O pflan - ze ei-ne Rose ein und ei - ne dunk-le Nel - ke und sor-ge, lie - bes
pp
p
Mütterlein, dass kei-ne ih - rer wel - ke.
86
pp
Doch wel-ken eines Tages sie und
zurückh.
neigen sich her - nie-der, dann le - ge Trauerkleider an, dann siehst du mich nicht wie - der.
Erstes Zeitmass. ♩= 80.
SOPR.
ALT.
Zwölf-mal schon war das Er - denjahr im Schoossder Zeit ver - gan - gen, die
TEN.
Zwölf-mal schon war das Er - denjahr im Schoossder Zeit ver - gan - gen, die
BASS.
Zwölfmal schon war das Er - denjahr im Schooss der Zeit ver -
87


dunk-len Nel-ken blü - hen fort und frisch, die Ro-sen pran - gen; da
dunk-len Nel-ken blü - hen fort und frisch, die Ro-sen pran - gen; da
gan - gen, die Nel-ken blü - hen frisch, die Ro - sen pran - gen;
sin - gen einst dem er-sten Mai die Vög - lein ih - re Lie - der, der
sin - gen einst dem er-sten Mai die Vög - lein ih - re Lie - der, der
Him - mel lacht der Er - de zu, die Er-de lä - chelt wie - - - der,
Him - mel lacht der Er - de zu, die Er-de lä - chelt wie - - - der,


Etwas bewegter.
TEN.
Chor.
BASS.
88
da plötz - - - lich zieht ein Wet-ter auf, man hört des Sturm's Ge - to - se;
hört des Sturm's
sehr zurückh.
ruhig
die Nel - ke bricht in Seuf-zer aus und Thränen weint die Ro - se,
die Nel-ke bricht in Seuf-zer aus und Thränen weint die Ro - se, sie nei - gen sich so matt und krank, vom her - ben Tod be -
die Nel-ke bricht in Seuf-zer aus und Thrä - nen weint die
dim.
89


langsam und leise verklingen lassen
pp
da hat man sie zum Tod-tenkranz dem Müt-ter-chen ver - schlun -
pp
zwun-gen, da hat man sie zum Tod-tenkranz dem Müt-ter-chen ver - schlun -
pp
langsam
ppp
Ein Palikare (als Wache nach rechts hinten hinaus rufend und das Gewehr anschlagend)
gen.
He, gebt die
gen.
pp
Schnell. ♩= 132.
ruhiger
Losung!
Dim. (hinter der Scene)
Ca - po
Nark.
Wer naht? Auf, zu den Waffen!
Apóst.
Wer naht? Auf, zu den Waffen!
TEN.
Chor. (Aufspringend und nach den Waffen greifend)
Wer naht? Auf, zu den Waffen!
BASS.
Wer naht? Auf, zu den Waffen!
90
f
p



6. Auftritt.

Dimitrios, gefolgt von Trägern, welche eine geschlossene Sänfte tragen, erscheint.




wünscht mir Glück zu meinem Rau - be, der Ad - ler trägt zum Nest die
91
Tau - be, ein Täubchen, noch vom Fang be - täubt, ein Täubchen, das sich furcht - sam
Apóst.
sträubt. Ein lu - stig Spiel der Zu - fall treibt, Ha, ha, ha!
TEN.
(lustig)
Chor.
BASS.
Das Täubchen in dem Ad - ler - nest ge -
wiss die Flü - gel hängen lässt!
Dim. (Déstima aus der Sänfte ziehend)
Zitt'- re nicht, du hol - de Tau - be, meinen
92

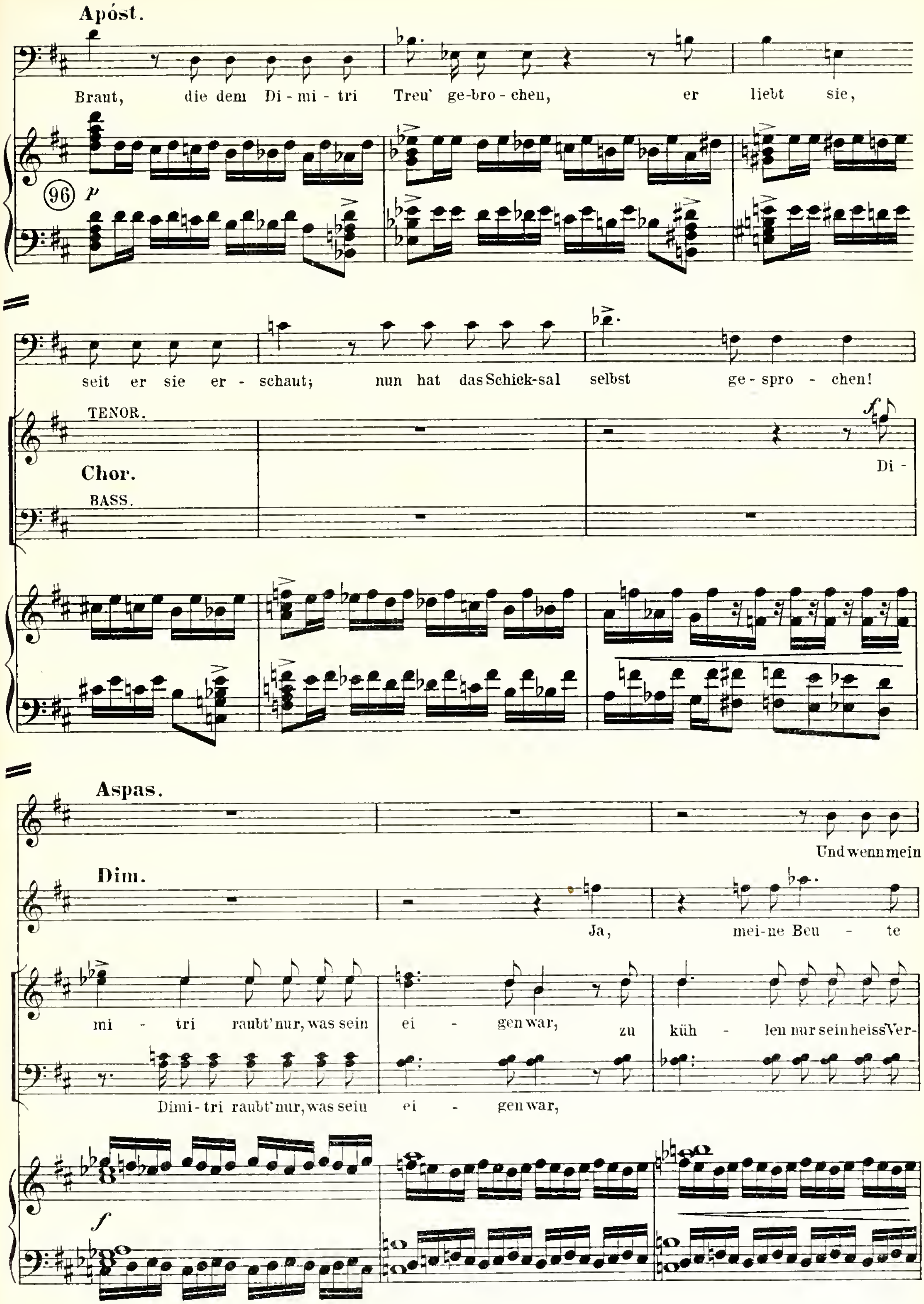

heissen Schwüren glaube, holdes Kind, ich liebe dich; treibe
nicht zum Wahnsinn mich. Lass' dein Sträuben, lass' dein
Wehren, mir nur sollst du angehören, mein
Aspas. (welche unter die Thüre getreten ist)
Sie hier?
bist du für alle Zeit,
mf
All-mäch'ger Gott!
Dést.
Dein?
mein, für Zeit und Ewigkeit!


Dést.
Nim - mer - mehr! Ich has - se dich! Barm -
93
Dést.
her - zig - keit, gebt mir den Tod!
Dim.
Dés - ti - ma!
Konr.
Dés - ti - ma!
Dést. (an Konradins Hals fliegend)
Kon - ra-din! Mein Kon - ra-din, o ret - te mich!
Dim.
Er hier?
Aspas. (mit dem Ausdruck der Verzweiflung vorstürzend)
Dés - ti - ma, sie, hier in sei - nen Ar - - - men!
Dim.
Er? und sie in sei - nen Ar - - - men!


Dést.
Du
f
ff
Bewegt.
Dést.
bist's!
Du bist's!
Ist es denn wahr?
Dim.
Die Wuthmacht
Konr.
Dés - ti-ma, du ge - raubt, ist es denn wahr?
94
p
Aspas.
Der Ei - fersucht er - bar-mungslo - se Qual, er - fül-let
Dim.
mich der Sin - ne bar, am Ziel wähnt ich mein heiss' Ver -
Sepp.
Die Braut ge - raubt von der Ban-di - tenschaar,
Konr.
Und ich ver - wun - det und ge - fan - gen!
p
cresc.


Dést.
Ver-ge - hend,ach,vor Furcht und
mich mit Schmerz und Ban - gen.
Sie hängt am
lan - gen,
in Si-cher-heit,
mein Herr ver - wun-det und ge-fan - gen
Konr.
Der Frei - heit
mf
Ban - gen, find' ich dich in der Räu - ber Schaar mein Held
Man - ne mei-ner Wahl mit brün -
frei von Ge - fahr die Tau - be,
ge-bunden ich, der Waf-fen bar kann küh-len
und der Waf - fen bar, kann ich der
95
ver - wun-det und ge - fan - gen! Du mei-nes
sti - gem Ver - lan - gen, und wenn mein
die ich mir ge - fan - gen. Doch
ich mein heiss' Ver - lan - gen an
Ra - che heiss' Ver - lan - gen an die - sem Räu-ber
cresc.


Le - bens Hort und Licht, mit dir zu
Herz in Angstund Qua - len bricht, be - si - tzen
mei - ne Beu - te lass ich nicht; er selbst sein
die - sem fre - chen Räu - ber nicht, an die - sem Die - be, die - sem
küh - len nicht. Schmachvol - ler Bu - be,
Dést.
ster - ben zag' ich nicht!
Aspas.
soll sie mei - nen Hel - den nicht!
Dim.
To - des - ur - theil spricht!
Sepp.
Bö - se - wicht!
Konr.
fei - ger Bö - se - wicht!
Nark.
Wer ist das Weib?
Apóst.
Des Bai - ern
TENOR.
Chor.
Wer ist das Weib?
BASS.
dim.


Apóst.
Braut, die dem Di-mi-tri Treu' ge-bro-chen, er liebt sie,
96
p
seit er sie er-schaut; nun hat das Schiek-sal selbst ge-spro-chen!
TENOR.
Chor.
BASS.
f
Di-
Aspas.
Und wenn mein
Dim.
Ja, mei-ne Beu-te
mi-tri raubt' nur, was sein ei-gen war, zu küh-len nur sein heiss Ver-
Dimi-tri raubt' nur, was sein ei-gen war,
f


Herz auch bricht, be-
lass ich nicht; er selbst sein
Apóst.
Um Wei-ber-thränen küm-mern wir uns nicht, dem Freund zu
lan - - - gen; um Wei-ber-thränen küm-mern wir uns nicht, dem Freund zu
fp
si - - tzen soll sie mei - nen Hel - - den
To - des-ur - theil spricht!
hel - - fen, das ist un - - sre
hel - fen, das ist un-sre Pflicht, dem Freund zu hel - fen, das ist un-sre
hel - - fen, das ist un - sre Pflicht, ist un - sre
97
Dim.
nicht. Mein ist die Schö - ne, Dé - sti-ma zu mir!
Konr.
Pflicht! Bin ich auch wund und
Pflicht!
fp


etwas zurückhalten
Konr.
waf-fen - los, noch kann die lin-ke Faust ich re - gen, die Schmach dir in's Gesicht zu
Im Zeitmass.
Dést.
(aufschreiend) Kon - ra - din!
Aspas.
Kon - radin!
Dim.
(den Säbel ziehend)
Die Schmach, sie for-dert Blut!
Sepp.
Ehr-los ist er!
Nark.
Zurück, Wahn - sinnger!
Konr.
prä - gen!
TENOR I.
In sei-nem Blut tilg' die-se
TENOR II.
In sei-nem Blut tilg' die-se Schmach,
BASS I.
In sei-nem Blut tilg' die-se
BASS II.
In seinem Blut tilg' die - se Schmach, schlagt ihn zu
Im Zeitmass.


Nark.
(Ge-)
vi-
Zu - rück, zu - rück, Di-mi-tri-os!
SOPRAN.
ALT.
Töd - tet ihn! töd - tet ihn!
TENOR I.
Schmach, schlagt ihn zu Bo - den!
TENOR II.
schlagt ihn zu Bo - den, töd - tet ihn!
BASS I.
Schmach, schlagt ihn zu Bo - den!
BASS II.
Bo - den, töd - tet ihn!
vi-
fp
Dim.
(wüthend zu Narkissos)
Doch
Nark.
Hier der Ge-fan-ge-ne ist mein und ich al - lein kann Rich-ter sein!
98
Dé - sti-ma ge-hö-ret mir; willst du der Braut Be-sitz mir


Dim.
weh - ren, dem frechen Fremdling ihn ge - wäh - ren, bei meinem Schwert, ich
TENOR.
I. Halbchor.
BASS.
Zu dir, Di - mi - tri,
TENOR.
II. Halbchor.
BASS.
Nar -
99
f
tro - tze Dir!
SOPRAN mit II. CHOR. Nar -
ALT mit I. CHOR. Zu
ste - hen wir, und niemand soll die Braut dir rau - ben, wir
kis - sos Wort ge - hor - chen wir. Er darf als Füh-rer dir ver -
kis - sos Wort ge - hor - chen wir und ste - hen treu zu
dir, Di-mi - tri, ste - hen wir, wir hal - ten fest zu
al - le hal-ten fest zu dir, wir hal - ten fest zu
weh - ren, wir wol-len sei-nen Richt - spruch hö - ren, und ihm al -


Nark. (gegen die Streitenden gewandt.)
ihm. Zu-rück! Zu-rück! Ge - hor - sam for-d're ich!
Ode.
dir!
dir!
Apóst. (Zwischen die Streitenden tretend, mit listigem Ausdruck.)
Halt
lein nur fol-gen wir!
8
ff
Ode.
Nach und nach ruhiger.
100
ein! Hört mich! Wo Män-ner streiten um Frau - en-gunst, da soll ein Weib ent -
p
3
schei-den!
TENOR mit Dim.
Chor.
Ein Weib? Wer soll der Rich - ter
BASS mit Nark.
Ein Weib? Wer soll der Rich - ter sein?


sein?
Apóst.
As-pa - sí - a, rich - te
etwas zurückhalten
l. H.
Langsamer. ♩= 84.
Aspas. (betroffen)
Wie, ich soll rich-ten?
du!
Lebhafter. ♩= 120.
TENOR.
Chor: Ja, rich-te du, und du al - lein sollst Rich-ter in dem
BASS.
Ja, rich-te du, und du al -
101
p
Langsamer.
Aspas. (wie im Traum verloren)
Strei - te sein!
lein sollst Rich-ter sein!
Ich? Ich?
Lebhafter.
Apóst. (leise)
Du kannst ihr Glück ver -
pp
nich - ten, dein Loos nach dei-nem Wil-len wen - den; jetzt ruht dein Glück in dei-nen
pp
pp


Aspas. (mit steigender Freude.)
Ich? Ich?
Dim.
Was tha - test du?
Apóst.
(leise.)
102
Hän-den!
Sie lie-bet ihn, nur Muth und zweifle nicht,
pp
Dést.
Wir har-ren dei - nes Wort's, As - pa - sí - a,
Apóst.
wie sie das Ur - teil spricht.
Konr.
Wir har-ren dei - nes Wort's, As - pa -
TEN. mit Sepp.
Chor.
Wir har - ren dei - nes Wort's, As - pa - sí - a,
BASS. mit Nark.
Ped.
sprich!
sí - a, sprich!
sprich!
Aspas. (für sich leise.)
Es liegt mein Glück in mei-nen Händen, an mei-nen Lip-pen hängt sein
Langsamer. ♩= 88.
zurückh.


Aspas.
Le-ben, und wird auch er mir nicht ver - ge-ben, wird er für sie ver-lo-ren
TEN.
Chor.
BASS.
pp
(Alle, drängend, leise.) Was
pp
(mit dämonischer Freude)
sein und sie wird mit mir e - lend sein!
zagst du, As-pa-sí-a? sprich!
(zu den Palikaren.)
Bewegter. ♩=104.
Wollt ihr den Spruch zu fol-gen schwö-ren?
SOPR. & ALT.
ff
Ja, wir schwö - - ren, wir
TEN.
ff
Ja, wir schwö - - ren, wir
Chor.
BASS.
ff
Bewegter. ♩=104.
103
f


Aspas. (sich mit dämonischem Stolze aufrichtend, wendet sie
schwö - - - ren!
Nun denn, so hört:
schwö - - - ren!
ff
ff
sich zu Konradin. So wie ihr Blick dem seinen begegnet, macht sie eine abwehrende Bewegung, dann ändert sich der Aus-
druck ihres Gesichts; sie lässt den erhobenen Arm langsam sinken, weicht dann, die Hände auf's Herz pressend, einen Schritt zurück,
etwas zurückhalten
langsamer
104
Konradin mit dem Ausdruck unaussprechlicher Liebe anblickend*)
pp
f


Apóst. (leise.)
Was zauderst du? Bist du von Sin-nen?
Aspas. (immer Konradin anblickend.)
Ich will mir höchstes Glück ge-winnen!
p
(zu Dést. sich wendend.)
Zum zwei-ten-ma-le nimm ihn hin, nimm ihn, dei-nen Kon-ra-
tr
f
Schnell. ♩=126.
Aspas.
din.
Dést.
Dank, Dank dir, ed-les Herz!
Dim.
Ich fü-ge nimmer mich dem Spruch, das Recht ist mein; auf zu den
Sepp.
Ein ed-les Weib!
Konr.
Dank, Dank dir, ed-les Herz!
Apóst.
Wahn-sinn-'ge, jetzt bist du mit ihm ver-lo-ren!
TEN.
Chor.
So ist sie für Di-mi-tri-os ver-lo-ren, doch treu-e Fol-ge ha-ben wir ge-
BASS.
105 Schnell. ♩=126.
mf
f

7. Auftritt.

(Ein Bote, oben links auf dem Felsen, einen Brief hochhaltend und schnell herabkommend.)




Nark.
Kö - nigs Truppen im ver - ein, be-kämpfen wir ge - mein - sam jetzt den Feind!
TEN.
Chor.
BASS.
Hoch!
SOPR. & ALT.
Heil dem Kö - nig, drei - fach Heil dem Va - ter-land!
hoch Ko - lo - ko - tro - nis! Heil dem Kö - nig, drei - fach Heil dem Va - ter-land!
Nark. (zu Konr.)
Aus dem Ge - fang'nen, wurd'st du un-ser Freund; du kämpfest mit uns, reich mir die Hand!
107
Konr. (zu Dim.)
(Dimitrios entfernt sich nach einer zustimmenden Geberde wüthend von der Scene.)
Und ist mein Arm erst stark genug zum Streit, bin ich zum Kampf mit dir be - reit!
Nark.
So recht,


nach u. nach ruhiger
Nark.
ich ge - be Dé - sti - ma Ge - leit zu ih - rem Va - ter, der mein Freund.
Konr. etw. zurückh.
Dei - nem Schutz sei sie ver - traut!
Langsamer. 𝅗𝅥 = 88.
Konr. (zu Dest.)
Sieh dort, mein
Nark.
Bist du's zu - frie - den?
108
mf
Kind, ein gold'nes Herz vergeh'n in We - he und in Schmerz!
p
f
Dést. (blickt ihn an, sie begreift den Sinn seiner Worte, geht dann zu Aspasía, welche sie langsam, Konradin an-
blickend, zu sich emporhebt. Aspasía sinkt schluchzend an ihre Brust.)
ff


Breit. 𝅗𝅥 = 72.
Nark. (feierlich.)
Nun auf, ihr Freun - de, Hand in Hand, zum Kampf für un - ser
109
p
Va - - - ter - land,
ff
Griechische Hymne.
Frisch. 𝅗𝅥 = 88.
Va - ter-land, ich seh' dich wie - der, wie du kühn die Waf - fen schwingst, wie du
mf
110
mit dem Glanz der Au - gen ü - ber al - le Län - der dringst. Dei - nem Glanze, dei-ner
Schö-ne, un-s'rer Freiheit höchstem Gut, opf'-ren freudig dei - ne Söh-ne Herz und Le-ben, Gut und

Frisch u. begeistert. ♩=92.



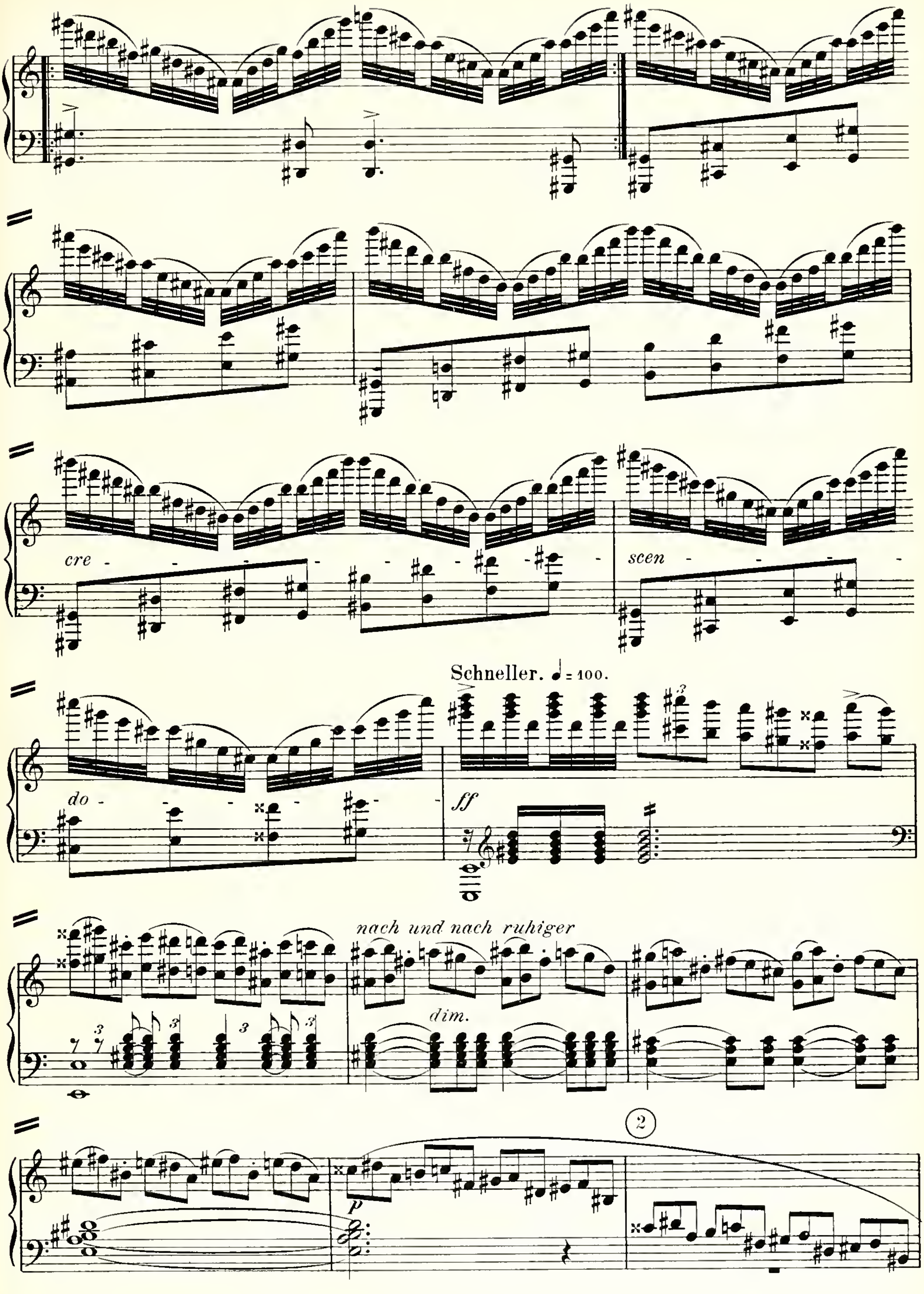


Ende des 2. Aufzuges.

Dritter Aufzug.

Ein Hügel bei Phaleron. Rechts im Hintergrunde eine alte byzantinische Kapelle. In der Mitte der Bühne nach dem Hintergrunde zu eine riesige Ulme, welche den ganzen Platz beschattet. An der Ulme, welche auf einer Erhöhung steht, nach welcher von allen Seiten Stufen hinaufführen, ist ein Heiligenbild mit einer Art Altar angebracht. Der Boden des Hintergrundes ist etwas erhöht, so dass die von dort auftretenden Personen aus der Tiefe zu kommen scheinen. In der Ferne Ausblick auf das Meer. Es ist Nacht, gegen Morgen. Die Wolken sind leicht geröthet.




cre
scen
do
Schneller. 𝅗𝅥 = 100.
ff
nach und nach ruhiger
dim.
p
2

1. Auftritt.

Aspasía, in einfacher Nationaltracht, in einen grauen Mantel gehüllt, steht auf den Stufen unter der Ulme, an den Altar gelehnt. Links kauert auf den Stufen, unbemerkt von Aspasía, **Apóstolos**; er ist bewaffnet und hat seine Büchse über den Knieen liegen. Tiefe Stille. Aus der Ferne tönen von Zeit zu Zeit, vom Winde herübergetragen, leise Accorde eines Chorliedes aus dem Zigeunerlager.




Wol - - ken bricht,
4
du hüllst die Welt in Pur - purstrahlen ein;
zum letz - - ten Mal grüss' ich den hol - den Schein.
Du
Chor.
O!
8
pp
Sehr wenig bewegter. ♩=69.
Licht, das lieb - lich küsst die Wol - - - ke,
p
du bringst den Frie - - - - - - - - den mei - nem
Vol - - - - - - ke und
5
Frie - - - de zieht in's
pp


Herz mir ein. Verschwunden ist der
Er-de Leid und We - he, im Schmerze bebt nicht mehr das ar-me Herz, der sel'-ge Frie-den heil'ger
Got - tes-nä-he trägt die be-frei-te See-le him - melswärts. Mich
Chor.
O!
6
selbst be-sie - gend bracht ich mei-ne Schmer-zen zum O - - pfer dir, all -
(weich und innig, in Thränen fast)
mächt' - ger Herr der Welt. Nun kommt das Kind mit qual- befreitem Her-zen
pp
p
pp


zu deinem Thron, hoch ü-ber'm Ster-nen - zelt. Was
Chor.
O!
O!
pp
Etwas bewegter. ♩= 88.
beschleunigen
(angstvoll)
tönen der Zigeu - ner Lieder mir durch den stil - len Morgen wieder? Wollt ihr mich mahnen fort und
7
pp
zurückhalten
Breit. ♩= 60.
fort? Noch hö-re ich der Al - - ten Wort: Lie - beswe - he,
p
Lie - besnot, siech am Her-zen, frü - her Tod!


Wieder etwas bewegter. 𝅗𝅥 = 88.
(Eine Phiole aus dem Busen ziehend.)
zurückhalten
Vom fer-nen Ost zu-rück gekehrt, gab sie mir gern, was ich be-gehrt: Für
Sehr ruhig. 𝅘𝅥. = 88.
letz-tes Gold den Trank so hold,
Langsam. 𝅘𝅥 = 56.
der mich befreit von al - - lem
8
pp
r. H.
Bewegter. 𝅗𝅥 = 80.
Leid. Bald füllt den Platz mit fröh-li-chem Gedrän - ge
(Letzter Accord in der Ferne.)
Chor. O!
pp
p
des Volkes dank-erfüll-te Men-ge, das heut' das Friedensfest be- -geht,
in-dess der Wind die Se - - gel bläht der Flot- -te, die das
6
6


etwas zurückhalten
Bai- -ernheer zur Hei-mat trägt heut ü-ber's Meer.
9
Wieder ruhiger. ♩= 69.
Wenn von den Wel-len stolz ge-tra- -gen, den
pp
Schwä- - - - - -nen gleich, da-hin die Schif-fe ziehn
und er sein Weib führt in sein Va-terland,
tr
cresc.
folgt mei-ne See- -le, frei von Schmerz und Kla- -gen,
mf
dim.


bis mei-nem Blick, das letz - te Se - gel schwand, (bei
Sa - lamis) der Schif-fe Lauf;
10
dann hört dies Herz zu schla-gen
auf, mein letz - ter Hauch sei seg - - nend: Kon -
- - - - ra - din.
(Morgenröthe erfüllt die ganze Scene)
p
pp
schnell anwachsend
mf
zurückhalten
So


Sehr langsam und feierlich. ♩= 50.
(schön und edel)
grüss' ich dich mit deinen Strah - - len, ver - hei - - - ssungsvol-ler jun - - ger
11
f
mf
quasi Triller
p
Tag. Be -
6
6
ff
frei - - - - - - - - - - er du von
mf
al - - len Er - - - den - qua - - - - - - len,
Tag der Er -


lö - - - - - - - - - - - - - - sung,
(gross)
ff Frie - - - - - - - - - - - dens - - - -
f
(Sie ist begeistert die Stufen herabgeschritten.)
tag!
8
ff
Apóst. (mit verzweiflungsvollem Lachen)
Ha, ha, ha, ha! ganz recht, nur im-mer zu, stirb, Wahn-bethör-te du!
Aspas. (erschreckt die Phiole verbergend)
Wer spricht?
p


Noch etwas bewegter. ♩=92.
ein wenig bewegter werden
Apóst. (sich erhebend, im Ton wie vorher.)
12
A - pó - stolos! Du hier?
Ja, aus dem Fel - de heim - ge -
kehrt, ich sah dich und ich folg - te dir. Doch frag ich dich, was
(ihren Arm fassend)
suchst du hier? Wer gab dir, sag mir, da - von Kun - de, dass
hier der Ort, und jetzt die Stun - de, wo D'mi - tri - os zum
Aspas. (erschreckt)
13
Zum Zweikampf? Hier?
(mit bitt'rem Hohn)
Zweikampf ihn begehrt! O fürch - te nichts, s'hat kei - ne Not Di -
mf


etwas zurückhalten
(mit thränenerstickter Stimme)
mi - tri - os, mein Held, ist todt!
wieder bewegter
Aspas.
Di- -mi- -tri todt?
Apóst.
Die letz-te Tür- - -ken-schlacht hat ihm den Hel- - -dentod ge-
bracht, den Hel - den-tod, den fre - velnd er ge - sucht, ein
Tod - geweihter, in den Schlach - ten, ver - zweif- - - lungs-voll im tief-sten
14
Lie- - - bes - leid, ver - zwei- - - - - -felnd selbst an der Ge -
p
l.H.
r.H.


Etwas langsamer. ♩= 76.
zurückh. Aspas. (sinnend ruhig, doch tief ergriffen)
rech - - - - - - - -tig - - keit! Di - mi - - tri todt?
f
r. H.
pp
so büsst er mit dem Leben, was er ge - than, und Gott mag ihm ver - ge - ben!
Apóst. Bewegter. ♩= 92.
Ja, Dimi - tri todt, be - greifst du mei - nen
15
p
Schmerz? An diesem Hel - den hing mein gan- - zes Herz!
mf
dim.
Mässig. ♩= 80. (in tiefer Wehmuth)
Im Tür - kenkrieg verlor ich meine Lie - ben, mein trau - - tes
zurückhalten
p
Ped.



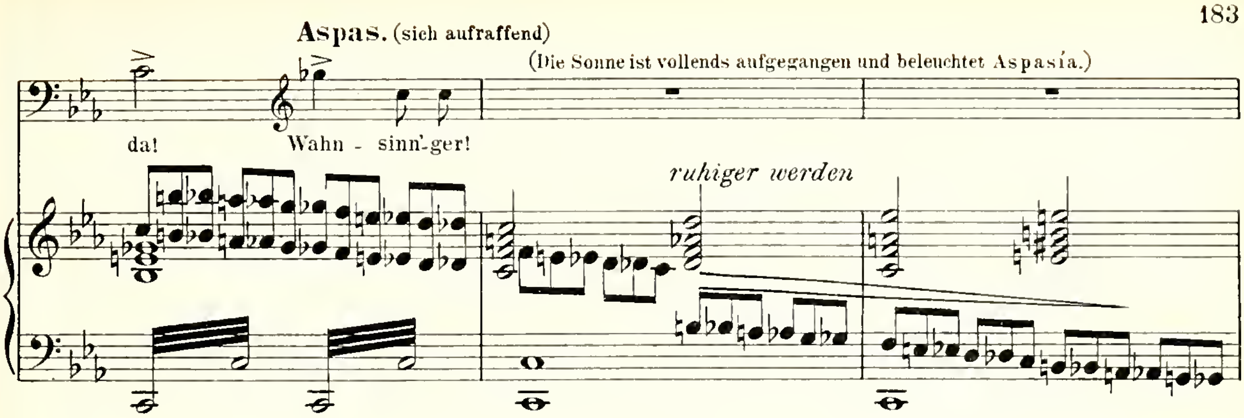
ein wenig bewegter werden
Weib, die süssen Kin - der mein.
16
Wer nicht er - lag den Ja - nit -
scha - - ren - hie - ben, der ward in's E - - - - lend fort ge - trie - ben.
Breit.
Wild. ♩= 112.
(Mit furchtbarem Ausdruck)
Wie ich sie räch - te,
f
ff
Ruhiger. ♩= 84.
(milder)
wird mir Gott ver - zeih'n!
(milde und weich)
Da fand ich jenen stol - zen Kna - ben, von
17
p
Mut beseelt, mit ed - len Gei - stes - ga - ben, und al - les, was vom Lie - ben im ö - den


Her-zen mir ge - blieben, das gab ich ihm, er war mein Sohn.
18
l.H.
(gross und mit Würde)
Ziemlich bewegt. ♩= 112.
Jetzt steht er dort vor Got - tes Thron!
zurückh.
cresc.
mf
f
p
Treu wie ein Hund, so war ich ihm er -
geben, denn zwei - mal ret - te - te er mir das Le-ben, bei Tripu - li - tza, bei A -
19
rachova. Jetzt steh ich als sein
f


Aspas. (erschreckend)
Sein Rä-cher du?
Rä - - - cher da. Sein Rächer! Ja!
und für den To - den hab' ich zum Kampf hier Kon - ra-din ent - bo-ten.
(Mit steigender Erregung)
Ihn, der Di-mi-tris Le - bensglück zer-stört, Ihn, der dich
selbst mit Lie - - beswahn be - thört, Wahn - sinn'ge, und der dich schnöd' ver-
mf
p


Aspas. (flehend aufschreiend)
A-pó - sto-los!
las - sen! Kannst du das E - - lend nicht er-fas - sen,
das je - - ner ü-ber uns ge-bracht? (höhnisch) Du suchst Er-lö - sung
in des To - des Nacht, in - dess dein Held der Lie - - be Krän - - ze flicht.
(mit furchtbarem Hohn.) O, zitt - re nicht! Er wahrt sein Le-ben, denn stolz liess er die Ant - wort ge-ben
zurückh. dem Meuchelmör-der steh' er nicht! wieder lebhaft
(Aspasía bricht zusammen, Mantel und Schleier entfallen ihr.)
21
l.H.
f
fz
fp
ff
p


etwas ruhiger
Durch die-ses Wort hat er sich selbst ge - rich - tet.
Noch hat die An - - - ker nicht das Schiff ge - lich-tet,
das ihn mit Dé - sti-ma von dan - - - nen trägt.
etwas breit
(drohend seine Waffe schwingend)
Eh' zwischen uns der O - ce-an sich legt,
22
ist mei-ner Ra-che Stun-de nah,
wieder bewegter
l.H.
(Wieder mit furchtbarem Ausdruck.)
als D'mi - - - tris Rä - - cher steh' ich



2. Auftritt.

Déstima, im Brautkleide, den rothen Schleier um die Schultern geschlungen, tritt von rechts auf und will nach der Kapelle schreiten. Sie erkennt Aspasía und bleibt erstaunt stehen.




Ruhig, weich.
Dest.
Ach, As-pa-sí-a, dass ich dich— ge-funden, nach-dem du uns seit je-nem Tag entschwunden in
24
p
Ar-gos dort, wo un-ser Glück und Le-ben in dei-ne Hän-de war ge-
tr
ge-ben!
(Mit gesteigertem Ausdruck.)
Ach, As-pa-sí-a, dass ich dich— ge-fun-den, seh' ich als Zei-chen des All-
mächt'gen an, das ich in hei-ssem brün-sti-gen Ge-bet, in Thrä-nen, ach, von Gott er-fleht.
p
sehr ruhig
(mit fast kindlichem Ausdruck)
Du Herr der Welt, hast dich mir kund ge-than!
Aspas.
Wa-rum entflohst du? Wa-
25
pp


Ein wenig bewegter.
(Mit tiefem, erschütterndem Ausdruck.)
rum ich floh, das kannst du fra - gen? Ach, Wor - te
können dir's nicht sa - gen, du arg - los ahnungs-lo-ses Herz!
etwas zurückh.
ruhig
Dést.
Wie find' ich Worte,
dass du mich verstehen, in mei-ne See - le könntest seh'n, er-fas - sen könntest meinen tie - fen
Schmerz.
(Auf die Kapelle zeigend.)
Zum Gna-den-or-te wollt' ich ge-hen, von Gott Er - leuch-tung zu er -
fle-hen, eh heu - te hier des Prie - sters Hand uns e-wig ei-net durch der E-he


Bewegter
Dést.
Band!
Ja, heu - te
hier in der Ka - pel - le!
Eh' noch das Schiff die
Se - gel regt, das uns zur
fer - nen Hei - - math
trägt,
so hat es Kon - radin be-
Aspas. (erschreckt)
Du bist noch nicht sein Weib?
Und hier an die - ser
Stel - le?
Aspas. (mit angstvollem Blick auf Apóstolos)
O schwei - ge!
O schweige!
Apóst.
(aufhorchend, mit dämonischer Freude)
Was hör' ich, hier in der Ka - pel - le?
Apóst. (für sich)
Ha, fro - he Bot - schaft, die mein Ohr ver - nimmt.
(Er entfernt sich, triumphirend seine Büchse schwingend, von den Frauen unbemerkt, nach links.)
mf
ruhiger werden
p


stimmt.
So höre, As-pa-si-a, was ich
Hier? Nein, nim-mer-mehr!
27
sa-ge, des bangen Herzens tief-ste Kla-ge; Ent-sa- - -gung kündet dir mein
mf
Aspas. (erstaunt)
Ruhig. ♩= 72.
Dést.
Mund! Entsa-gen, du?
Seit je-nem Ta-ge in Ar-go-lis ward es mir
zurückh.
p
etwas bewegter werden
kund, ich fühl' es, mehr als Wor-te sa-gen, was mäch-tig sich in sei-ner See-le regt, was
28
fes-selnd sich um Herz und Sin-ne legt, was er in Angst und bangem Za-gen vor seinem


zurückhalten
Gott in brünsti-gem Ge - bet sich selbst vielleicht nicht ein - gesteht, ich
cresc.
mf
wieder bewegter
füh - - le es an seines O - - dems We-hen, an sei-nem Blick,
p
an sei-nes Her - - zens Schlag, an sei-nem
Kuss, in dem ich möcht' ver - ge-hen und den ich be - bend nur em - pfangen mag, ich
29
pp
immer bewegter
wieder ruhiger werden
füh - le es: er liebt nur dich, denn du bist ed - - -
mf


(weich und innig.)
ruhig
- ler ja als ich! Was hab' denn ich für ihn ge - than? Sein
Aspas. (schmerzlich das Gesicht verhüllend.)
Was sagst du?
30
p
Lie - ben nahm ich jauchzend an, in sei - ner Lie - be durf - te ich mich son - nen, ich
gab nicht, ich em - pfing nur Won - nen! Du gabst,
31
ich hab' es tief em - pfun - den, Du lieb - - - test ihn und hast dich ü - ber -
p
etwas bewegter werden
wun - den. Du lieb - test ihn und gabst ihn mir!


Aspas.
Jetzt, ed - les Herz, komm ich zu dir! Er liebt dich
mf
zurückhalten
Dést. (edel.)
ruhig
nicht mehr? Ge - treu dem Wort, das er ge - ge - ben, giebt er mir hin sein
p
32
Glück und Le - ben, er ahnt nicht, wie ich e - lend bin.
beschleunigen
Sehr bewegt. ♩ = 126.
(Vor Aspasía niedersinkend.)
Mit dir nur kann er glücklich wer - den. Nimm hin mein
mf
Theu - er-stes auf Er-den!
wieder zurückhalten
Dich muss er lie-ben,
sehr zurück-
nimm


halten
Breit. ♩= 66.
Aspas.
— ihn hin!
Schon
Dést.
33
Au Del-phis Tem - pel stand es einst ge - schrie - ben, der Tem-pel
wähn - te sich die See - le ab - ge - schie - den vom Er - den-leid zum ew'-gen
fiel, die Wahrheit ist ge - blie - ben, der Menschheit Leuch - te gold' - - ner
Got - tes-frie - den, und sel' - - ge Ru - - he zog in's Herz mir
sehr wenig bewegter werden
Son - nenschein, Er - - lö - - sung uns von al - ler
ein; nun reisst zu-rück mich


Er - - - - den - pein, die Wahr - - - - -
grim - - me Er - - den-pein! Was pochst du, Herz,
zurückhalten
heit, die vom Him - - mel nie - der - stieg: Sich
das so be - ru - - higt schwieg?
cresc.
(sehr bestimmt)
selbst be - sie - gen, ist der höch - - - -
(mit plötzl. Entschluss.)
Sich selbst be - sie - gen, ist der
sehr zurückhalten
sehr breit
Im Zeitmass. ♩= 69.
- - ste Sieg!
höch - - - ste Sieg!
(Déstima emporhebend.)
34
Lass dich von dei-nem Herzen nicht be-


thö-ren, du irrst, mein Kind, nur dir darf er ge-hö-ren! Jetzt weiss ich es,
Gott gab es selbst mir ein, in Ar-gos dort hat er mein Herz berührt, aus Lei-dens Nacht mich
(Sie pflückt eine Rose, welche aus den Stufen des Altars spriesst.)
sich'-ren Pfad geführt; mit dir nur wird er glück-lich sein. Und
35
etwas zurückh.
nimm von mir als mei-ne Mor-gen-ga-be, das Ein-zi-ge, was ich zu ge-ben ha-be, die
pp sehr zart
zart
sehr ruhig
Ro-se hier, vom Mor-gen-duft be-thaut, sie weint vor Glück, dass sie das Licht erschaut.


So spie-gelt jetzt an un-s'res Au - ges Li - der die Freu - den-zäh-re sich im hehr-sten Glück des reinen
(Sie küsst Déstima auf die Stirn, nach der Kapelle zeigend.)
Herzensfrie - dens wie-der, und Won-ne strahlt der thränum-flor-te Blick.
Jetzt
(fast tonlos.)
be - te Kind, Gott seg - ne dich, für ihn dort be - te und für mich!
36
pp
Ruhige Halbe. 𝅗𝅥 = 58.
(Déstima, nachdem sie sich aus der Umarmung losgemacht hat, geht langsam, den Blick auf Aspasía gewendet, zur Kapelle
hinauf. Aspasía sieht ihr regungslos nach.)
37
pp
8
(An der Thür angekommen
38
küsst sie, Aspasía grüssend und nach dem Himmel zeigend die Rose.)
(Sowie Déstima in der Kapelle verschwunden ist, rafft Aspasía, wie aus einem Traume erwachend, ihren Mantel auf und hüllt sich ein. Sie blickt sich, Apóstolos suchend, erschreckt nach allen Seiten um.)
A-póstolos!

3. Auftritt.

Chor der älteren Männer und Frauen, aus dem Hintergrunde links kommend, als Prozession an ihrer Spitze Popen mit Heiligenbildern und Kirchenfahnen. In der Mitte Kinder (Sänger) und Bühnenmusik.




Gott! Die für dich im Kampf ge - lit - ten, die für dei - nen Na-men
Die für dich im Kampf ge - lit - ten, die für
mf
strit - ten, hast du sieg - reich nun be - freit. Preis Dir
dei - nen Na - men strit - ten, hast du sieg - reich nun be - freit. Preis Dir
41
f
Herr in E - wig - keit, in E - wig - keit! O - si - an - na


ff
Ze - ba - oth, Herr der Schlach-ten, ew' - - ger Gott!
8va
Ein wenig bewegter. 𝅗𝅥 = 72.
Chor der Kinder. (kann auch einstimmig gesungen werden.)
(weich)
Preist den Herrn mit Har - fen - klän - - gen, singt sein Lob in Ju - bel - sän - - gen, schmückt mit Blü - - ten den Al - -
42
(Harfe)
p


tar, brin - get Dank dem Höch - sten
dar! Frie - - - - den,
Frie - - - - den, sü - - - - ssen
Frie - - den hat des Ew' - gen Huld be -
schie - - den un - serm Volk nach lan - gem


Leid,
Preis sei
Alle Frauen.
Preis sei
43
ihm in E
ihm in E
wig keit!
wig keit!

Beide Chöre.


SOPRAN.
ALT.
TENOR.
BASS.
ff
Preis Dir
Preis,
Herr in E - wig - - keit!
Preis Dir
Herr in E - wig -
keit!
Preis
Preis
44


Dir Herr in E - - - wig - - -
Dir Herr in E - - - wig - - -
keit, in E - - wig - - keit!
keit,
p
O - si - an - na Ze - ba - oth,


Sieg's, der Wel - - - - ten
Herr des Sieg's, der Wel - ten Gott!
Herr des Sieg's der Wel - - - - ten
der Wel - ten
Gott!
Herr des Sieg's der Wel - - - - ten Gott!
de.
de.
Doppelt schneller wie zuvor.
Chor der jüngeren Frauen und Männer
mit griechischen Fahnen (blau mit weissem Kreuz) und Blumenguirlanden, die Banner mit Lorbeer bekränzt, Bühnenmusik an der Spitze, marschirt von links herein und umzieht die Bühne.
(Diesen Aufzug können nöthigenfalls Statisten machen und der Marsch vom 1. Chor gesungen werden.)
45
(II. Bühnenmusik.)
SOPRAN.
ALT.
TENOR.
BASS.
Die Sie - ges - hym - ne ju - belnd tönt, das
(Griechischer Nationalmarsch.)


Ban - ner heil' - ger Lor - beer krönt, so zieht jung Hel -
las nun her - ein, in sei - ner Sie - ge Glo - rien - schein, in
sei - ner Sie - ge Glo - rien - schein; der Kämpfe Ruhm wird nie ver-geh'n,


lasst hoch die heil'gen Ban - ner weh'n, sie schützte Got-tes
Va-ter - hand.
Heil Dir! Heil Dir, mein
Grie - chen - land!
ff
sehr zurückhalten

Hymnus.

Die Viertel wie im Marsch die Halben.




Du in Herr - - lich - - keit. Lasst den
ew' - gen Gott uns lo - ben, der uns
aus der Schmach be - freit, der ge -
8


seg - net un - ser Schwert, uns mit
8
Mut und Kraft be - - wehrt.
8
𝅗𝅥 = 72.
Gro - sser Gott, dich lo - ben wir, Preis und Dank Dir
47

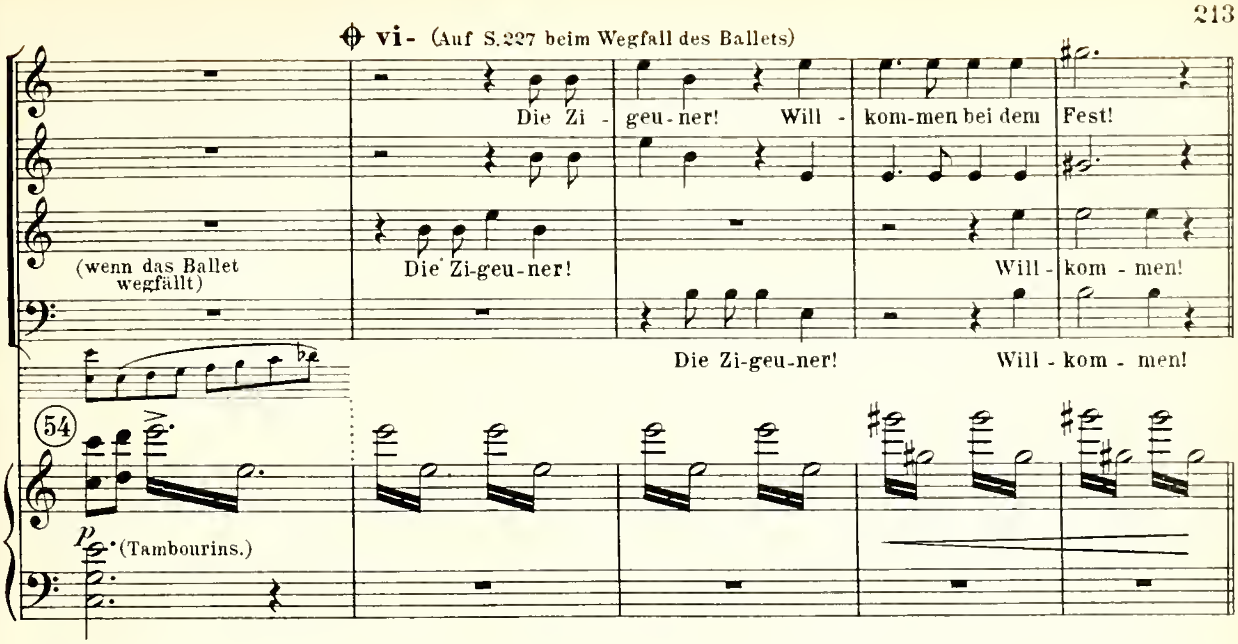

für und für; grosser Gott, dich loben wir,
grosser Gott, dich loben wir,
grosser Gott, dich
grosser
für und für, grosser Gott, dich loben wir,
48
grosser Gott, dich loben wir, grosser
grosser Gott, dich loben wir, grosser Gott, grosser
loben wir, grosser Gott,
Gott dich loben wir, grosser Gott, dich loben
Grosser Gott, dich loben
Die Halben bewegter. 𝅗𝅥 = 84.
(Im alten Styl.)
Gott, dich loben wir!
Gott, dich loben wir!
dich loben wir!
wir, dich loben wir!
wir, dich loben wir! Alle - luja, alle - luja, alle-
ff
49


Al - le - lu - ja!
Al - le -
Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men! Al - le -
lu - ja, A - men!
Al - le - lu - ja,
A - men,
lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le -
Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le -
lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A -
Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men!
Al - le - lu - ja,
Al - le - lu - ja,
A - men!
vi -
lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
men! Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja,
Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja, A - men. Al - le -
50


A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le -
A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A -
A - men! Al - le - lu - ja, Al - le -
lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja,
ff
⊕ dc.
lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
men! Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
lu - ja, Al - le - lu - ja, A - men! Al - le - lu - ja,
ja Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
51
f
f
A - men,
A -
ff


men,
A - - men,
A - - men,
A - - - - men!
A - - men!
A -
52


men!
A
men!
A
men!
zurückhalten
Breiter.
A
men!
Al - le - lu - ja,
A
men!
53
ff
Im früheren Zeitmass.
(Die Popen mit den Kirchenfahnen ziehen sofort nach Schluss des Chores hinauf in die Kapelle. Aus dem Hintergrunde ertönt das Rasseln der Tambourins der Zigeuner. Chor in fröhlichem Durcheinander.)
f



4. Auftritt.

(Die Zigeuner rauschen, mit ihren Tambourins rasselnd, in wirbelndem Tanze herein, während das Volk aus Körben Speisen und Getränke packend, sich in bunt bewegten Gruppen auf dem Felsen lagert.
Wilder Zigeunertanz, bald in Einzeltänzen aufgelöst, dann sich wieder zu Massentänzen vereinigend. Das modern Balletmässige ist in diesem Tanze zu vermeiden. Es muss ein Tanz zügelloser Naturkinder sein, der nur durch unbewusste angeborene Grazie der Aufführenden anregend wirkt. Ebenso soll das Kostüm der festlich geschmückten Zigeuner wahrheitsgetreu, nicht balletmässig und ausgeputzt sein.)




1.
2.
56
p
1.
2.
p
8
8
57
8


cresc.
f
58
ff
ff
Ped.
*
Ped.
ff
*
Ped.
*


59
fp
3
p
3
60
p


61


immer schneller
8
62
8
ff
ff
8
Mässig. ♩=80
63
p


mf
p
64
cresc.
bewegter werden
mf

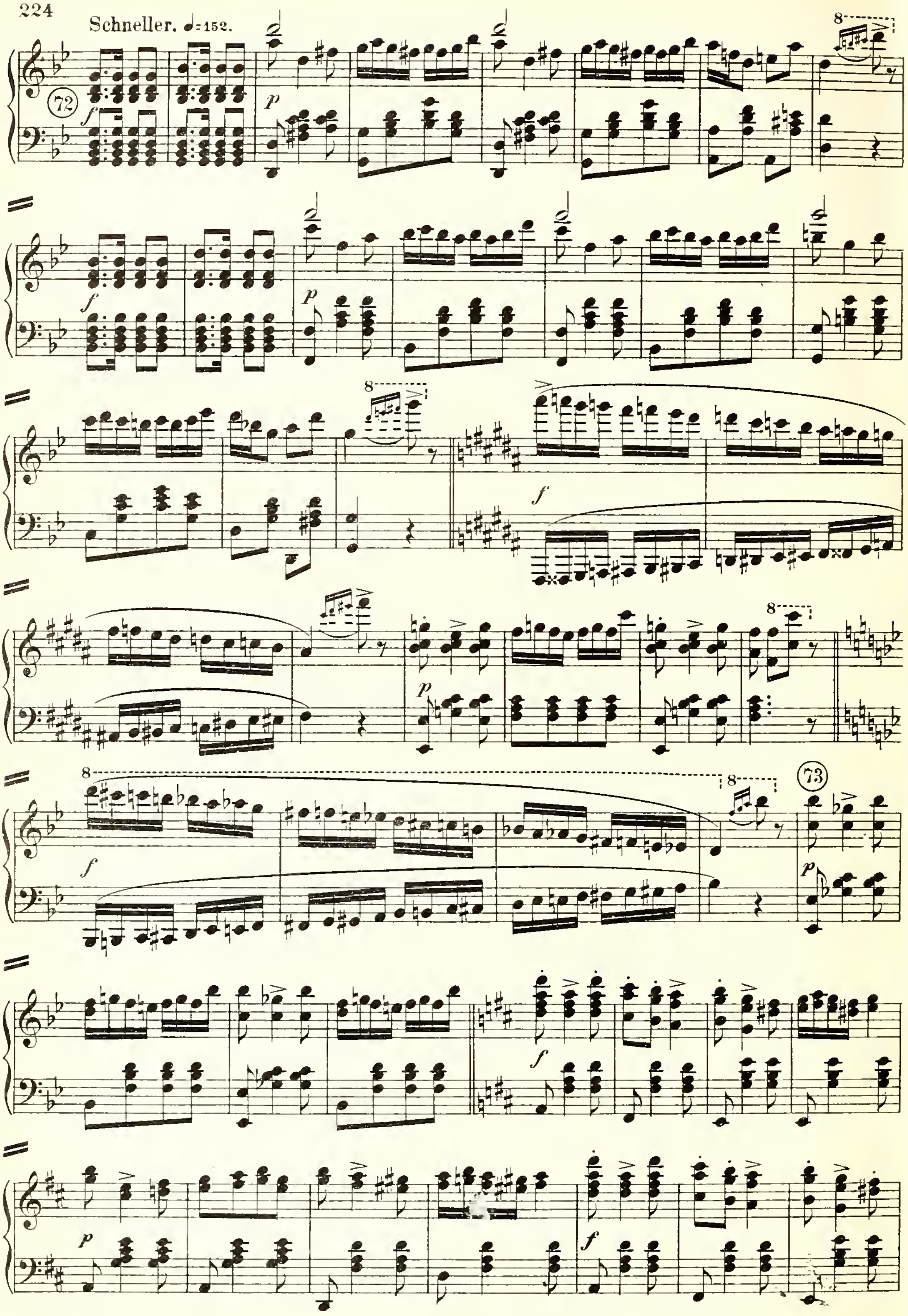


*) Die Wiederholungen können in diesem Satze wegbleiben.

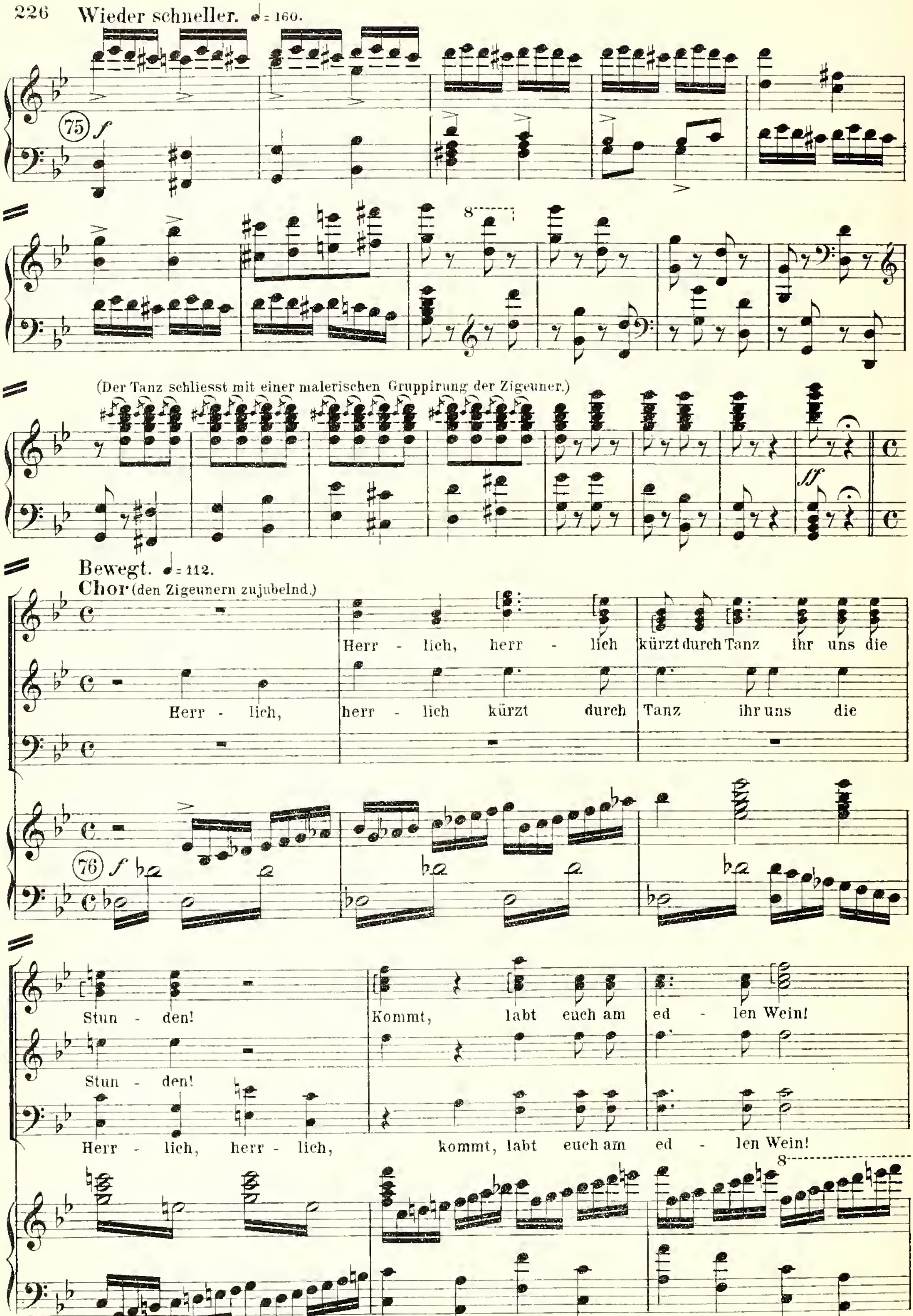

1.
2.
fz
f
mf
67
ff


68
1.
2.
f
dim.
p
69
f
8
1.
2.
8
8
ff
fz
1.
Ped.
*
2.
70
Ped.
*


dim.
p
mf
p
mf
p
8
f
Coda. Etwas lebhafter. ♩ = 132
71
p


Schneller. 𝅗𝅥=152.
72
73


p
p
cresc.
f
etwas zurückhalten
Etwas ruhiger. ♩= 108.
Aspas. (erscheint, wieder in ihren Mantel gehüllt, von links.)
Gott sei ge-dankt, der Al-te ist ver-schwun-den. Der Wahn-
-sinn trieb ihn fort!
74
pp
pp


Wieder schneller. 𝅗𝅥 = 160.
75
f
(Der Tanz schliesst mit einer malerischen Gruppirung der Zigeuner.)
ff
Bewegt. ♩ = 112.
Chor (den Zigeunern zujubelnd.)
Herr - lich, herr - lich kürzt durch Tanz ihr uns die
Herr - lich, herr - lich kürzt durch Tanz ihr uns die
76
f
Stun - den! Kommt, labt euch am ed - len Wein!
Stun - den!
Herr - lich, herr - lich, kommt, labt euch am ed - len Wein!


(von S. 213.) Langsamer. ♩= 80.
de.
Hoch die Zi - geu - ner, schen-ket ein!
(Nach rechts hinausblickend.)
Was naht sich dort?
Was
Was naht sich
77
p
nahtsich dort?
Ein Hoch - zeitszug, für-wahr!
Ein Hochzeitszug, für - wahr!
Am heut'-gen
dort?
Ein
Hoch - zeitszug, für-wahr!
Am heut'-gen Tag?
Was naht sich dort?
Ein Hochzeitszug, für - wahr!
Heil!
Heil dem jun-gen Paar!
Aspas. u. Chor.
Tag?
Heil dem jun-gen
Paar!
Kon - ra-din!
Heil!
Heil dem jun-gen Paar!
Kon - ra-din!
Am heut' - gen Tag?
Heil dem jun-gen
Paar!
Kon - ra-din!

5. Auftritt.

(Aus der ersten Coulisse rechts kommen die Paranymphen, die Brauteltern, Konradin, geführt von Narkissos und einige Palikaren. Der Zug schlägt den Weg nach der Kapelle ein.)

Etwas bewegter. ♩= 92.

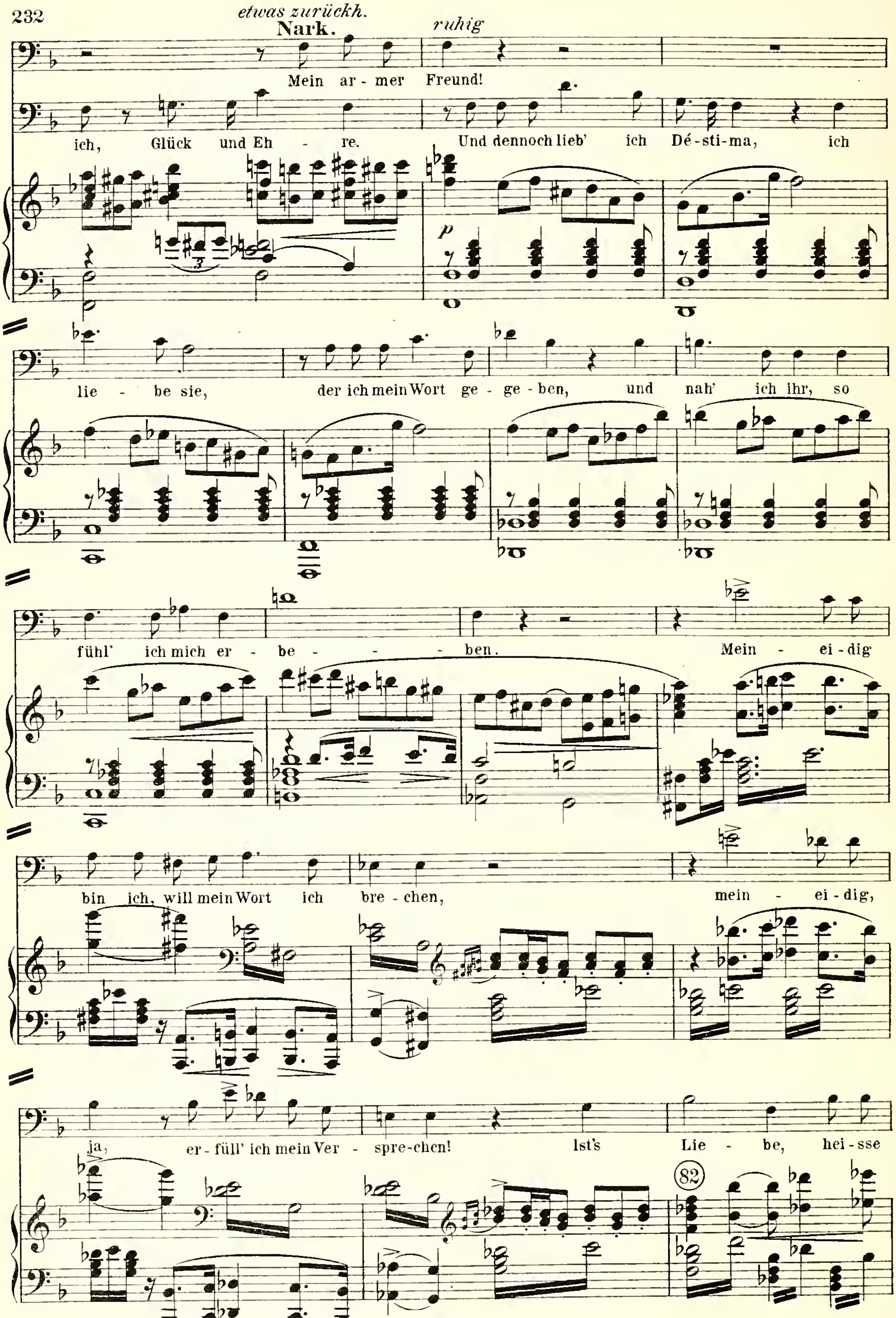
Nark. (Konradin umschlungen haltend.)




Glück zum Hei - - - - - math -
Konr.
land. O, wüss - test du, wie schwer ich
mf
p
schei - de, von dem ge - lieb - ten Grie - - chen -
land; mein Herz er - bebt in tie - fem
etwas bewegter werden
Lei - - de, ich fühl'es. Je-de Hoff - nung schwand, mich von dem
79


Zwie - - spalt zu er - ret - ten, der blu - tig ach mein Herz zer -
cresc.
ruhiger werden
(Nach der Kapelle zeigend.)
reisst, vom Pfad des Glücks zum Ab - grund weisst. Soll
mf
dort zum ew'gen Bund ich rei - chen die Hand dem En - gel rein und mild,
p
Etwas bewegter. ♩= 96.
und mich er - füllt ein an - der Bild mit heissem Seh - nen sonder - gleichen, ein
80
Bild, das im - mer mich umschwebt, wie ich's zu ban - nen auch er - strebt!
etwas zurückhalten
pp


wie vorher
Stets schau - e ich des Au - ges Feu - er-strahl, der tief im
Her - zen mir gezün - det; der Lüf - te Hauch, zu meiner Qual,
mir ei - - nen Namen nur ver - kün - det:
Ja, As - pa - sí - a tönt es im - mer wie - der.
Sie ist es, die im Wahn - sinn ich be - geh - re, ihr opf're Da - sein
81


etwas zurückh.
Nark.
ruhig
Mein ar - mer Freund!
ich, Glück und Eh - re. Und dennoch lieb' ich Dé-sti-ma, ich
p
lie - be sie, der ich mein Wort ge - ge - ben, und nah' ich ihr, so
fühl' ich mich er - be - - - ben. Mein - ei - dig
bin ich, will mein Wort ich bre - chen, mein - ei - dig,
ja, er - füll' ich mein Ver - spre - chen! Ist's Lie - be, hei - sse
82


Dan - kes-pflicht, mein Herz schreit auf,
zurückhalten
ruhiger
Nark. (nach der Kapelle zeigend.)
Ich weiss es nicht! Von dei-nen tie-fen Her - zens-wun-den macht
p
dort ein En - gel dich ge-sun - den. Was zau - derst du, da dir das Glück so
l. H.
noch ruhiger
nah? Dort winkt dir rein - stes, hehr - stes Glück, und du suchst
(Narkissos zieht Konradin einige Schritte nach der Mitte der Bühne, so dass sie plötzlich vor Aspasia stehen.)
Aspas. (edel u. gross)
Blu - men, die am We - ge spriessen. Ent - sa - gen nur ist gött - liches Ge -
zurückh.
mf
83
etwas breiter


Sehr bewegt. ♩= 138.
Konr. (mit einem Aufschrei tiefsten Empfindens auf Aspasia zustürzend und ihre Hände erfassend.)
nie - ssen! As-pa - si - a! Dich find' ich
ff
Ped.
hier, in die - sem Au - gen - blick?
Etwas ruhiger. ♩= 108.
Aspas. (mit erzwungener Heiterkeit, doch durchdringendem, tiefen Schmerze.)
Mein ar - mer
p
Bursch, was ist's, das dich be-wegt, dir Herz und Sin-ne so er-
regt? Ist's Lie - bes - wahn? So hör mich
zurückh.
Langsam. ♩= 63.
(mit tiefer Empfindung)
an! Ich ha-be einst, mein Freund, dich heiss ge-liebt,
Wieder bewegt.
(wieder in den leichten Ton fallend)
wie sich's für Mädchen meiner
84
p


Art so gibt, die lie - bend stets und stets ver - liebt in
hei-ssem Seh - nen, son-der Schran - ken, von Arm zu Arm durch's
Konr. (zurücktaumelnd)
Aspas.(mit
Le - ben wan - ken. Mein Gott, mein Gott! Acht
scheinbar ausgelassener Lustigkeit)
Ta - ge wohl und noch da - rü - ber, dann geht der tol - le Rausch vor-
ü - ber, und neu - e Won - ne, neu - e Lust er -


Aspas.
füllt mit neu - er Lieb' die Brust! Träumst du, Bursch? Wach'
Konr. (entsetzt aufschreiend)
As - pa - sí - a, As - pa - sí - a!
mf
85
auf, er-wa-che, siehst ja, wie ich herz - lich la-che!
(zum Volke gewendet, indem sie einem Zigeuner die Mandoline entreisst.)
Lasst in al-ter
f
p
Lie-der Wei - sen uns der Lie - be Glück jetzt prei - sen in ba-chantisch tol-ler
Aspas.
Lust!
SOPRAN u. ALT.
Hört! Hört! As - pa-sí - a singt!
TENOR u. BASS
8
f


Feurig. ♩ = 108.
Lasst vom Wahn Euch nicht be - trü - gen, schlürft das Glück in vol-len
86
f
p
weich
Zü - gen, träu - mend in des Liebchens Schooss. Tra la - la, tra-la-la, tra-la - la, tra-la-la!
träu - mend in des Lieb - chens Schooss. Tra-la - la, tra-la-la, tra-la-la, tra-la-
87
la la la la la la la la la la, tra - la-la la la la la la, tra - la - la la la la la la,
tra - la - la, tra-la-la, tra-la-la, tra-la-la, la la tra-la-la,
(immer ausgelassener)
tra - la - la, tra - la - la, tra - la - la,


(Die Augen nach links gerichtet, bricht sie plötzlich ab)
beschleunigen
tra-la-la la la, tra-la-la, tra - la - la la, tra-la-la, tra-la-la la, tra-la-la, tra - la - la la.
fz
p
etwas ruhiger
wieder schneller
Aspas. (mit angsterstickter Stimme)
(mit wildem
Was ist ihr?
Dort auf dem Fels A - pó - stolos!
Was ist ihr?
Chor.
Was ist ihr?
Was ist ihr?
Was ist ihr?
Was ist ihr?
Was ist ihr?
wieder schneller
etwas ruhiger
p
88
p l. H.
Aufschrei wirft sie sich plötzlich mit ausgebreiteten Armen vor Konradin; zu gleicher Zeit kracht von links ein Schuss)
Was ist das? Ein Schuss!
Was ist das? Ein Schuss!
Was ist das? Ein Schuss!
Was ist das? Ein Schuss!
ruhiger
ff
p


(Aspasía, der die Mandoline entfallen, steht aufrecht, die Hände auf die Brust gepresst.)
Nark.
Nichts, nichts, ein Freu-den-schuss am Frie-dens-fest!
Aspas. (mit ersterbender Stimme)
O, nichts, o, nichts, das Frie - dens-
p
Schneller. ♩= 132.
Aspas.
fest.
Konr. (mit wildem Aufschrei)
Aspasía, was ist dir?
(Alle drängen sich zu Aspasía.)
Sie ist er-mor-det! Ein Mord, ein Mord, ein Mord!
Sie ist er - mor-det! Ein Mord!
Chor.
Sie ist er - mor-det! Ein Mord!
Sie ist er-mor-det! Ein Mord, ein Mord, ein Mord!
Schneller. ♩= 132.
f
(Tiefe Stille)
zurückhalten
Sehr ruhig. ♩= 72.
89
pp
Aspas. (welche mit ihrem Kopfe auf Konradins Knieen ruht)
Darf ich zu dei - nen Fü - ssen ster - ben, mit mei-nem
pp


Blut dein Glück er - wer - ben, soll mir der Tod will - kom - - - men
Langsam. ♩= 56.
sein. Hört ihr, heh - re Ju - belklän - ge, mil - de,
90
pp
l. H.
himm - li - sche Ge - sän - ge. Süss ist der Tod, zum Frie - den kehr' ich
(sie stirbt) Konr. (mit schmerzlichem Aufschrei) (Alle sinken in die Knie.
Déstima, welche nach dem Schusse aus der Kapelle trat, ist über Aspasía ge - [beugt.]
ein! As - pa - sí - a!
(Der Vorhang fällt langsam)
zurückhalten
8